

*Herr Handelt. v. Ellert.*

# DIE KUNST FÜR ALLE



**43-JAHR**  
**1927/**  
**1928**



**HEFT:**  
**ACHT**  
**MAI**



**MONATSHEFTE FÜR MODERNE**  
**MALEREI PLASTIK GRAPHIK**



**F. BRUCKMANN-A-G**



# INHALT DIESES HEFTES:

Berliner Secession (Br. E. Werner)  
Dürer und das klassische Altertum  
Künstlerbund-Ausstellung im Kunstverein Hannover (Joh. Frerking)  
Skulptur und Motiv (O. Schürer)

Neue Kunstliteratur  
Sonderbeilagen:  
Georg Schrimpf, Landschaft (Farbendruck)  
Josef Thorak, Mädchen  
Georg Kolbe, Herabschreitende (Mattdrucke)

## DIE MYSTIK

IN DER FÜLLE IHRER ERSCHEINUNGSFORMEN IN ALLEN ZEITEN UND KULTEN

Von Prof. Dr. GEORG MEHLIS

\*

Oktavformat, 244 Seiten in elegantem Ganzleinenband RM. 7.—, steif kartoniert RM. 6.—

Der Verfasser hat die sich gestellte Aufgabe, das Kulturphänomen der Mystik in seiner eigentümlichen Schönheit und Tiefe einem großen Publikum zu übermitteln, in glänzender Weise gelöst. Sprache und Darstellungsart bestimmen das Werk für den gebildeten Laien. Das Neue an dem Werk ist, daß nicht nur Begriff und Wesen der Mystik deutlich gemacht werden, sondern daß ihre ganze Fülle in ihren wesentlichen und entscheidenden Formen an einem überaus reichen Material zu allen Zeiten und bei allen Völkern in ihrer Verquickung mit verwandten Kulturerscheinungen vor dem Leser aufgebaut wird, also im Gegensatz zu der zahlreich vorhandenen Literatur eine das ganze Gebiet umfassende Darstellung gibt.

Gestalt und Gestaltwerdung der Mystik, die Mystik in der feierlichen Schönheit einer religiösen Lehre, in der tief eindringlichen Formung des philosophischen Gedankens und in der sinnlichen Anschaulichkeit und Pracht der künstlerischen Gestaltung, in Dichtung und Malerei sind die Hauptabschnitte der Arbeit; Höhepunkte letzter Geistigkeit bieten die Abschnitte über die hellenistische und die deutsche Mystik.



504.2

VERLAG F. BRUCKMANN A.-G. MÜNCHEN

## MÜNCHNER SCHREINER-WERKSTÄTTEN FÜR KUNSTGEWERBE E. G. M. B. H.



KÜNSTLERISCHE LEITUNG ARCHITEKT HENRY ACHILLES



VERKAUFSTELLE AB OKTOBER 1927: MÜNCHEN, LUDWIGSTR. 26  
ENTWURF · AUSFÜHRUNG UND AUSSTATTUNG KOMPLETTER HAUSER  
SPEZIALITÄT: INTARSIENMÖBEL, LACKMÖBEL, GEDIEGENSTE STILMÖBEL

## BERLINER SECESSION

Der Berliner Secession ist es gelungen, nach längeren Mühen ein schönes Haus im alten Berliner Westen (Tiergartenstr. 21a) zu gewinnen, das sie von dem Architekten Leo Nachtlicht durch An- und Umbau auf geschickte Weise für ihre Ausstellungen eingerichtet hat.

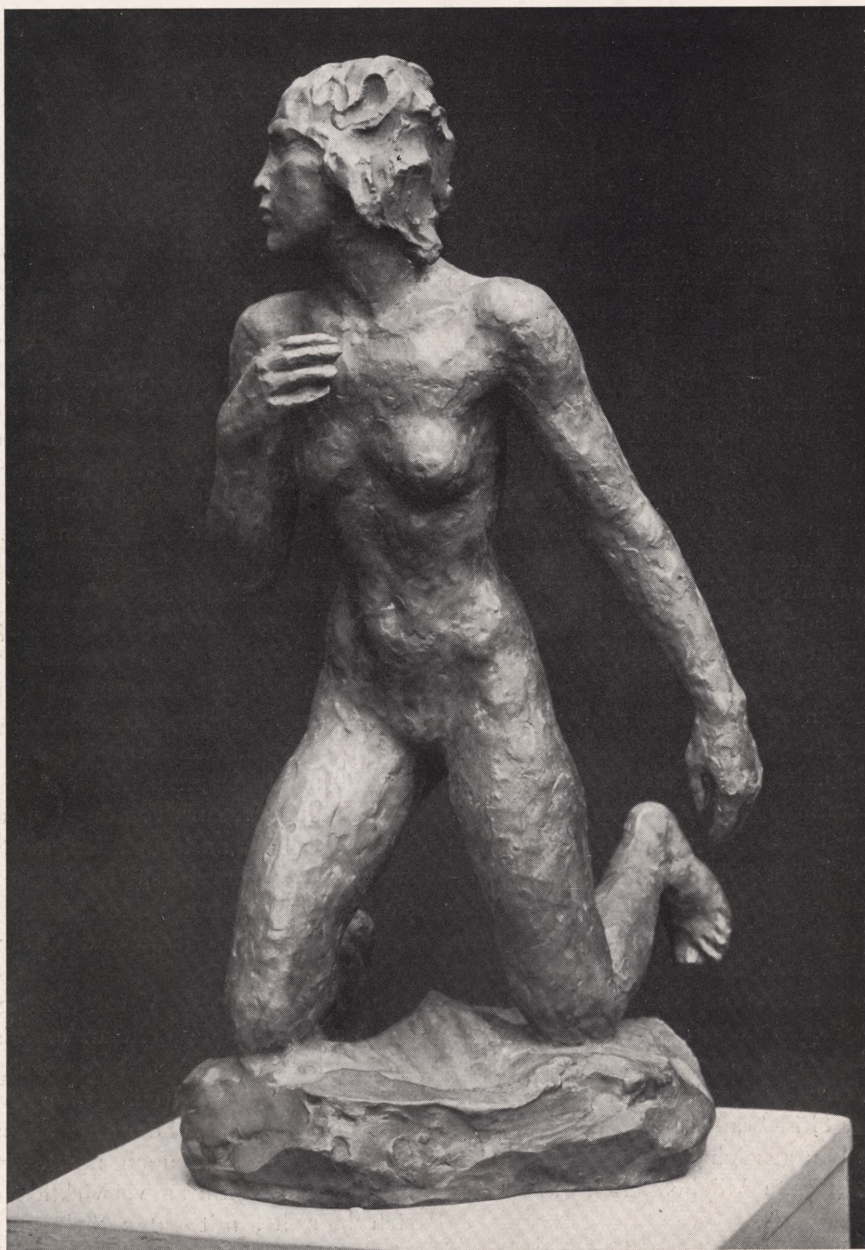
Vor fast dreißig Jahren begann die Secession in kleinen Räumen neben dem Theater des Westens, die unterdessen einem Tanzpalast Platz gemacht haben. Dann folgte ein weit repräsentativeres Haus am Kurfürstendamm, das unterdessen vom Theater am Kurfürstendamm verschluckt worden ist. Schließlich mietete man, als durch Corinth die eigentliche „Secession“ in der Secession erfolgte, Räume im Hinterhaus eines Kurfürstendamm-Gebäudes nahe der Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche. Nach weitgehenden Plänen, die sich mit der Errichtung eines Neubaus am Savignyplatz befaßten, hat man nun das Haus in der Tiergartenstraße gepachtet. Nachtlicht, der seinerzeit bereits an der Aufstellung der großen Berliner Ausstellung am Lehrter Bahnhof beteiligt war, hat an der Hauptfront des in den achtziger Jahren erbauten vornehmen alten Hauses nicht viel verändert. Der neue Oberlichtsaal an der Rückfront mußte mit Rücksicht auf die Bewohner der oberen Etage niedrig gehalten werden. Ein klares und übersichtliches neues Portal mit Glasarchitektur bildet den Haupteingang von der Hildebrandstraße. Die Lichtverhältnisse sind ausgezeichnet. Intime und große Räume bieten gute Möglichkeiten für Bilder jeder Art.

Die Secession weist in ihrem Vorwort darauf hin, daß sie der Hort der Besten aus allen Lagern sein will. Keine Stätte für altbewährte Namen, sondern die Erhaltung des künstlerischen Gewissens „auch der abgeklärtesten Künstler in dauernder Selbstzucht und Lebendigkeit“. Das ist ein schönes Programm, und es wird sich darum handeln, wie weit die Leiter der Künstlervereinigung es verstehen, diese Ideen in die Praxis umzusetzen und sie gleichzeitig für die Besucher wirksam und lebendig zu machen. Ein neues Haus dieser Art, wie Berlin kein zweites hat, verpflichtet. Ausstellungen wie die der Secession in den letzten Jahren, sind nett. Das

Haus und die Gegenwart erfordern mehr. Eine Frühjahrs- und eine Herbstausstellung jedes Jahr werden weder in der Lage sein, das Publikum auf die Dauer zu interessieren, noch — und das ist geplant — einen Mittelpunkt im Berliner Kunstleben auszumachen. Man wird Gesichtspunkte in die Unternehmungen bringen müssen. Man wird Sonderausstellungen veranstalten, in denen die deutsche Kunst einen repräsentativen Ausdruck findet, oder in denen hier und da Bilder des Auslandes gezeigt werden. Es gibt da noch viele Möglichkeiten. Man kann Bilder der Gründer der Secession ausstellen und damit einen historischen Rückblick geben. Man wird junge Talente der Gegenwart zeigen müssen und zwar in einer viel umfassenderen Weise als dies etwa in der Veranstaltung der deutschen Kunstgemeinschaft geschehen ist. Es wird jedenfalls nötig sein, von den wirtschaftlichen Veranstaltungen der Industrie, von den tüchtigen Kunsthändlern, kurz von den Leuten des praktischen Lebens zu lernen, daß heute eine Ausstellung nur dann Aussicht auf Erfolg hat, wenn sie mit Anspannung aller Mittel, mit äußerster Gewissenhaftigkeit und vieler Mühe angelegt ist.

Die diesjährige erste Veranstaltung kann man aus diesem Grunde nicht anders als ein Provisorium betrachten. Sie ist zwar reichhaltig und bunt. Man hat eine Reihe guter Namen hinzugezogen, die nicht auf der Mitgliederliste stehen. Sie genügt jedoch noch nicht, das eingangs fixierte Programm zu verwirklichen. Man hat sich bemüht, mit guter Sichtung und energischem Ausschluß überflüssiger Bilder die Werke der Mitglieder zu zeigen. Der Besucher findet die bekannten Namen wieder: Charlotte Behrend, Leo v. König, Erich Büttner, Philipp Franck, Willy Jaeckel, Eugen Spiro usw. Daneben Gäste wie Karl Hofer, Otto Dix, Max Pechstein. Von Dix trifft man auf das Porträt des Dichters Däubler, eines der eindrucksvollsten Gemälde der Veranstaltung, das durch die Porträt-Ausstellung im Reichstag bereits bekannt ist. Es ist ein außerordentliches Bild, und wenn es auch nicht über die Wärme verfügt, die Däubler ausstrahlt, so zeigt es nicht nur eine unendliche feine Beobachtung, sondern eine weit-





GEORG KOLBE. NAJADE

Berliner Secession

gehende Erkenntnis von der Persönlichkeit und dem Wesen des Dichters.

Wilhelm Schmid zeigt eine italienische Stadt, die, wärmer als es sonst die Art dieses Malers ist, Stille und Klarheit ausströmt. Daneben treten seine feinen und sorgfältig beobachteten Blumenstilleben hervor. Von Max Beckmann

stammt ein wirkungsvolles Selbstbildnis, höchst lebendig in der Schwarz-Weiß-Wirkung, ein wenig dem Plakatstil nahe kommend. Magnus Zeller hat mit seinem „Redaktionsschluß“ den Versuch gemacht, ein Bild aus der Welt des Zeitungsbetriebes zu malen. In seiner Phantastik gibt das Bild eine höhere Realität wieder.



MAX PECHSTEIN  
NORDSEESTURM



Berliner Secession





RUDOLF LEVY. STILLEBEN

Berliner Secession

In einem Durchgang hängen zwei Bilder Paul Klees, die die Melodik lyrischer Gedichte haben. Das eine mit dunklem Lila-Grund, roter Mondichel, gelbem großäugigem Kopf und violetter Vase zaubert ein nächtliches Märchen in rührender Einfachheit hin. Der, ach so begabte, Bruno Krauskopf beweist sein starkes Talent wiederum in einigen Gemälden. Nur daß die Freude getrübt wird, wenn man überall die Flüchtigkeit der Arbeitsweise merkt. George Groß hat ein spanisches Mädchen mit den feuchten Augen eines Hündchens ausgestellt, das mehr Leben atmet als seine sonstigen etwas erstarrten Bilder. Ein Unbekannter, Franz Lenk, zeigt mit einem Häuserbild, daß er etwas kann und er verspricht viel, wenn es ihm gelingt, die „sachliche“ Periode zu überwinden. Von Alfred Par-

tikel zwei feine und klare Landschaften. Von E. R. Weiß eine Gliederpuppe mit den kultivierten Tönen eines Delfter Malers. Von Gallowell eine Dorfkirche, die den Künstler auf neuen Wegen zeigt. Rudolf Levy ist drauf und dran in pariserischen Methoden seine Begabung zur Erstarrung zu bringen und Rudolf Jacobi, von dem man vor kurzem eine Gesamtausstellung sah, marschiert auf einem ähnlichen Pflaster. Man kann auch heute noch in Paris etwas lernen, aber man darf nie vergessen, daß die Welt sich gedreht hat und daß die Quellen des neuen Kunstschaffens nun zufällig einmal in Deutschland fließen.

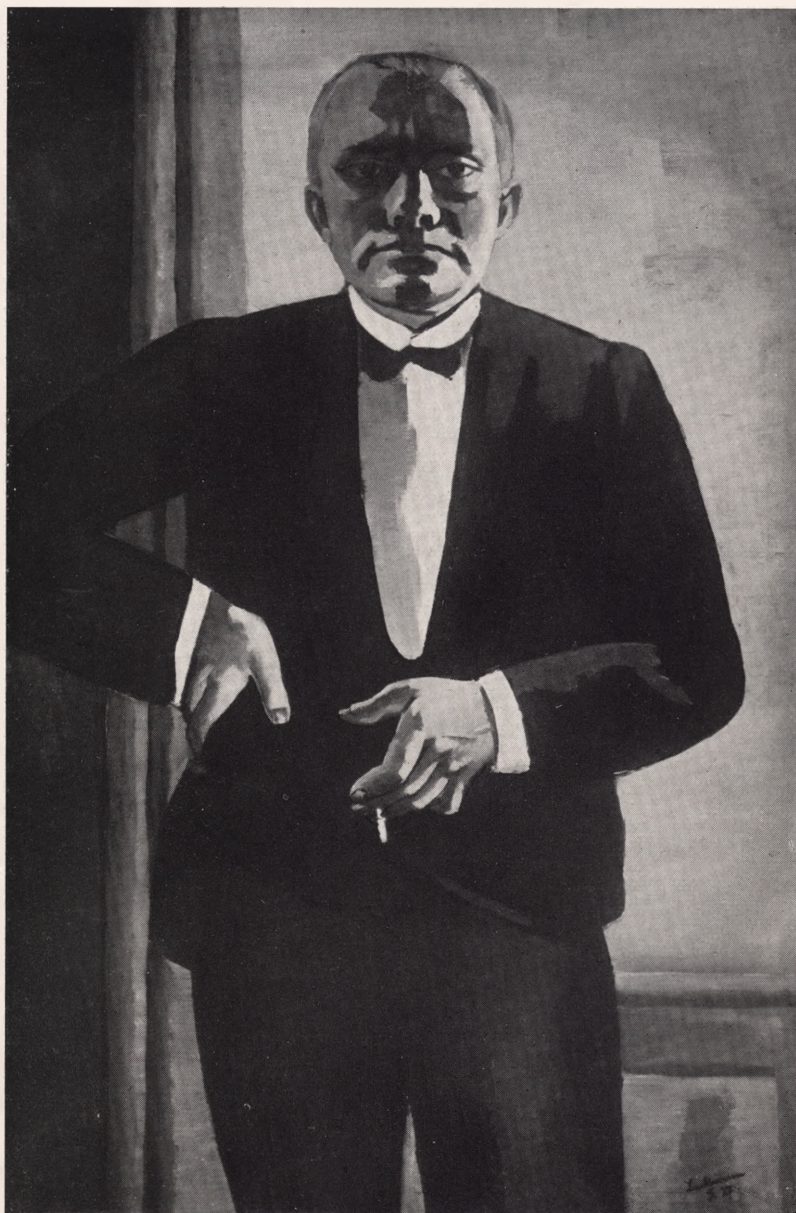
Stärkster Eindruck ist auch diesmal Karl Hofer. Seine Landschaft mit ihrer bewußt einfachen klaren Farbigkeit baut wie jedes große Kunst-





ROBERT GENIN. MÄDCHEN IM FREIEN  
Berliner Secession





MAX BECKMANN. SELBSTBILDNIS

Mit Genehmigung der Galerie J. B. Neumann, München, und A. Flechtheim, Berlin

werk ein Stück Kosmos auf eigene Art neu auf. Die Provinz, die er umspannt, mag klein sein, sie mag zuweilen ein wenig kühl anmuten, aber sie besitzt Festigkeit und Eigenleben in sich selbst, und das ist alles.

Auch die Plastik ist reich vertreten. Von Kurt Edzard ein feiner atmender Mädchenkopf, von

Georg Kolbe eine Kniende mit der selbstverständlichen Anmut, die diesen Künstler auszeichnet. Daneben Thorak, Albiker, Lederer und die Sintenis.

Die Ausstellung wurde durch den preußischen Kultusminister in Gegenwart einer Reihe bekannter Persönlichkeiten eröffnet. Neben den





KURT EDZARD. FRÄULEIN B.  
Berliner Secession

sonstigen Preisstiftungen von privater Seite hatte das Ministerium für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung zwei Preise von je 2000 Mark für die besten Arbeiten der Malerei und Plastik zur Verfügung gestellt.

Man muß der Secession das Beste wünschen.

Sie hat es gewiß nicht leicht. Die Erhaltung eines solchen Hauses erfordert große Bemühungen. Aber man kann die Hoffnung in die Vereinigung setzen, daß aus der großen Schar recht tüchtiger Kräfte, die dort vereint sind, eine lebendige Wirksamkeit erwächst. B. E. Werner





CHARLOTTE BEREND-CORINTH. DIE HÄNGEMATTE  
Berliner Secession

## DÜRER UND DAS KLASSISCHE ALTERTUM

Als Ausgangspunkt dient Dürer immer seine Verehrung für die Kunst und Weisheit des klassischen Altertums, seine Klage um deren Untergang und seine Achtung vor den neuen Bestrebungen der Italiener. In der Widmung seiner Meßkunst an Pirkheimer heißt es: „In was Ehren und Würden aber diese Kunst bei den Griechen und Römern gewesen ist, zeigen die alten Bücher genügsam an; wiewohl sie in der Folge gar verloren und über tausend Jahre verborgen gewesen und erst vor zweihundert

Jahren wieder durch die Welschen an den Tag gebracht worden ist“ — oder wie es in der Proportionslehre einmal heißt: vor anderthalbhundert Jahren. Man sieht, daß Dürer die neue Blüte der Kunst an die Epoche der Renaissance knüpft. In der Vorrede zu seinem Proportionswerke soll nach seinem ausdrücklichen Wunsche hervorgehoben werden, „daß er die Welschen sehr lobe in ihren nackten Bildern und zumal in der Perspektive“. Im Jahre 1513 aber schreibt Dürer: „Die große Kunst des Malens ist vor





ROBERT GENIN. TÄNZERINNEN  
Berliner Secession





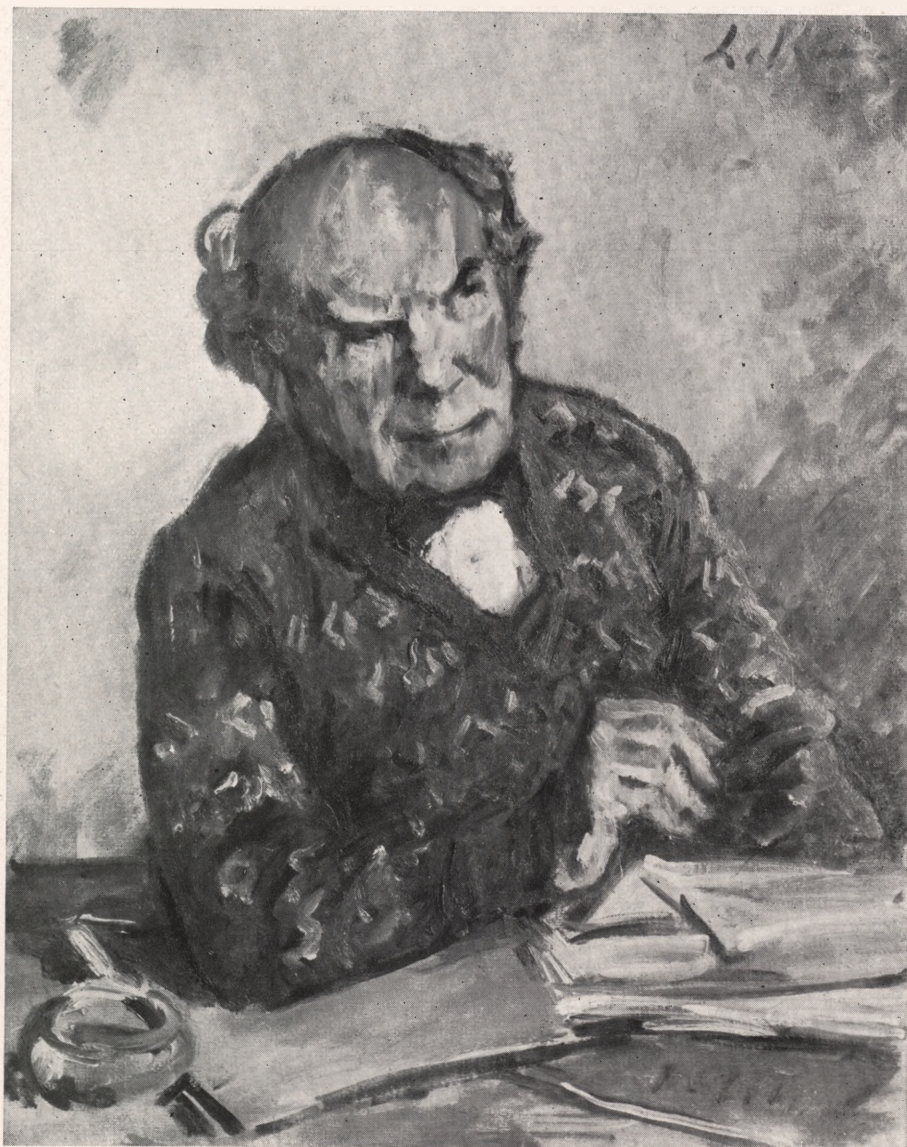
# EUGEN SPIRO. SCHLAFENDE

Berliner Secession

vielen hundert Jahren beiden mächtigen Königen in großer Achtbarkeit gewesen, denn sie machten die fürtrefflichen Künstler reich und hielten sie würdig, denn sie erachteten solche Sinnrichtigkeit für ein Schaffen, gleichförmig dem Gottes. Denn ein guter Maler ist inwendig voller Figuren, und wenns möglich wäre, daß er ewiglich lebte, so hätte er aus den inneren Ideen, davon Plato schreibt, allzeit etwas Neues durch die Werke auszugießen. Vor vielen hundert Jahren sind annoch etliche berühmte Maler gewesen, als mit Namen: Phidias, Praxiteles, Apelles, Poliklet, Parrhasius, Lisippus, Protogenes und die anderen, deren einige ihre Kunst beschrieben und zumal kunstvoll angezeigt und klar an den Tag gebracht haben, doch sind ihre löblichen Bücher uns bisher verborgen und vielleicht gar verloren gegangen — einst geschehen durch Krieg, Austreibung der Völker und Veränderung der Gesetze und Glauben, was da billig zu beklagen ist

von einem jeglichen weisen Mann. Es geschieht oft durch die rohen Unterdrücker der Kunst, daß die edlen Ingenia ausgelöscht werden, denn so sie die in wenigen Linien gezogenen Figuren sehen, vermeinen sie, es sei eitel Teufelsbannung. So ehren sie Gott mit etwas, das ihm widerwärtig ist; und menschlich zu reden, hat Gott ein Mißfallen über alle Vertilger großer Meisterschaft, die mit großer Mühe, Arbeit und Zeit erfunden wird und allein von Gott verliehen ist. Ich habe oft Schmerzen, daß ich der vorgenannten Meister Kunstbücher beraubt sein muß; aber die Feinde der Kunst verachten diese Dinge.“ Merkwürdiger noch ist eine ältere erste Fassung dieser Stelle, in welcher Dürer seine Ansichten über das Verlöschen der alten Kunst noch deutlicher ausdrückt. Die Aufschreibung muß aus einer Zeit stammen, in welcher die Einwirkung der italienischen Renaissance im Sinne Mantegnas in Dürer noch lebhaft nachklang, so daß er gar





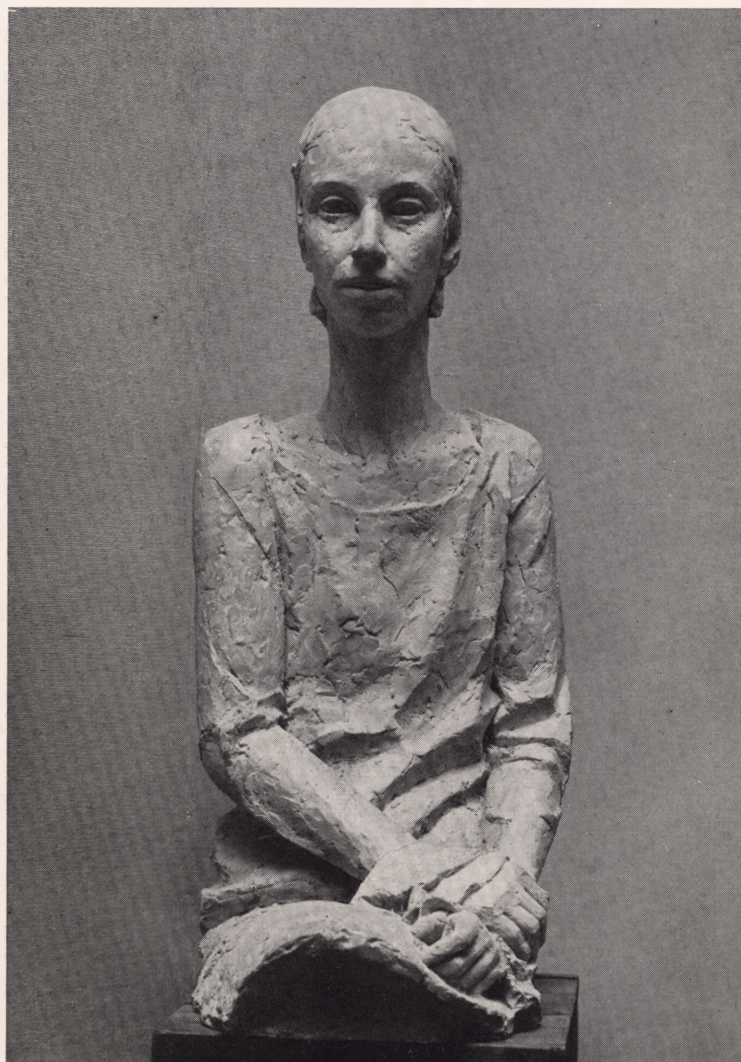
LEO VON KÖNIG. EUGEN D'ALBERT

Berliner Secession

in einer unmittelbaren Nachahmung der Antike das Heil der modernen Kunst erblicken konnte. Die erste Fassung lautet folgendermaßen: „Plinius schreibt, daß die alten Maler und Bildhauer, als Apelles, Protogenes, und die anderen gar kunstvoll beschrieben haben, wie man ein wohlgestaltetes Gliedermaß der Menschen machen soll. Nun ist es wohl möglich, daß solche edle Bücher im Anfange der Kirche unterdrückt und ausgetilgt worden seien, um der Abgötterei wil-

len. Denn sie haben gesagt, der Jupiter soll eine solche Proportion haben, der Apollo eine andere, die Venus soll so sein und der Herkules so, desgleichen mit den anderen allen. Sollte dem also gewesen sein und wäre ich zu derselben Zeit zugegen gewesen, so hätte ich gesprochen: O, lieben, heiligen Herren und Väter! um des Bösen willen, wollet die edle, erfundene Kunst, die da durch große Mühe und Arbeit zusammengebracht ist, nicht jämmerlich unterdrücken und





KARL ALBIKER. FRAUENBILDNIS

Berliner Secession

gar töten, denn die Kunst ist so groß und schwer, und wir mögen und wollen sie lieber mit großen Ehren in das Lob Gottes wenden; denn in gleicher Weise, wie sie die schönste Gestalt eines Menschen ihrem Abgott Apollo zugemessen haben, also wollen wir dieselben Maße brauchen zu Christo dem Herren, der der schönste aller Welt ist; und wie sie Venus als das schönste Weib gebildet haben, also wollen wir dieselbe zierliche Gestalt in keuscher Weise beilegen der allerreinsten Jungfrau Maria, der Mutter Gottes; und aus dem Herkules wollen wir den Samson machen; desgleichen wollen wir mit den anderen allen tun.“

(Aus dem 1876 erschienenen Dürer-Werk von Moritz Thausing)

## GEDANKEN ÜBER KUNST

Normalmesser für Kunstwerke gibt es bekanntlich nicht. Aber Grundnormen für die richtige Einstellung zur Kunst können wir den Lehren der Kunstgeschichte entnehmen und damit den beiden größten Irrtümern bei der Bewertung entgehen — sie kehren in immer neuen Verkleidungen wieder: auf der einen Seite „die platte Auffassung des Kunstwerkes als Naturnachahmung, Genuß und Bewertung nach der Richtigkeit und Überzeugungskraft der Abbildung, ja nach dem Wert des Abgebildeten; auf der andern Seite die formalistische Betrachtung, die in den Kunstwerken nur abstrakte Gebilde von Linien,





OTTO HITZBERGER. GRABMAL  
Berliner Secession





OTTO DIX. DER DICHTER DÄUBLER

Berliner Secession

Farben und Lichtstufen sehen will, gleich absoluter Musik. Wie alle Kunstlehren entspricht auch sie einer geschichtlichen Tatsache, einer bestimmten Kunstübung unserer Zeit . . . Es handelt sich jedoch nicht um gegenseitige Bedingtheit, sondern um Gleichheit der Grundlage:

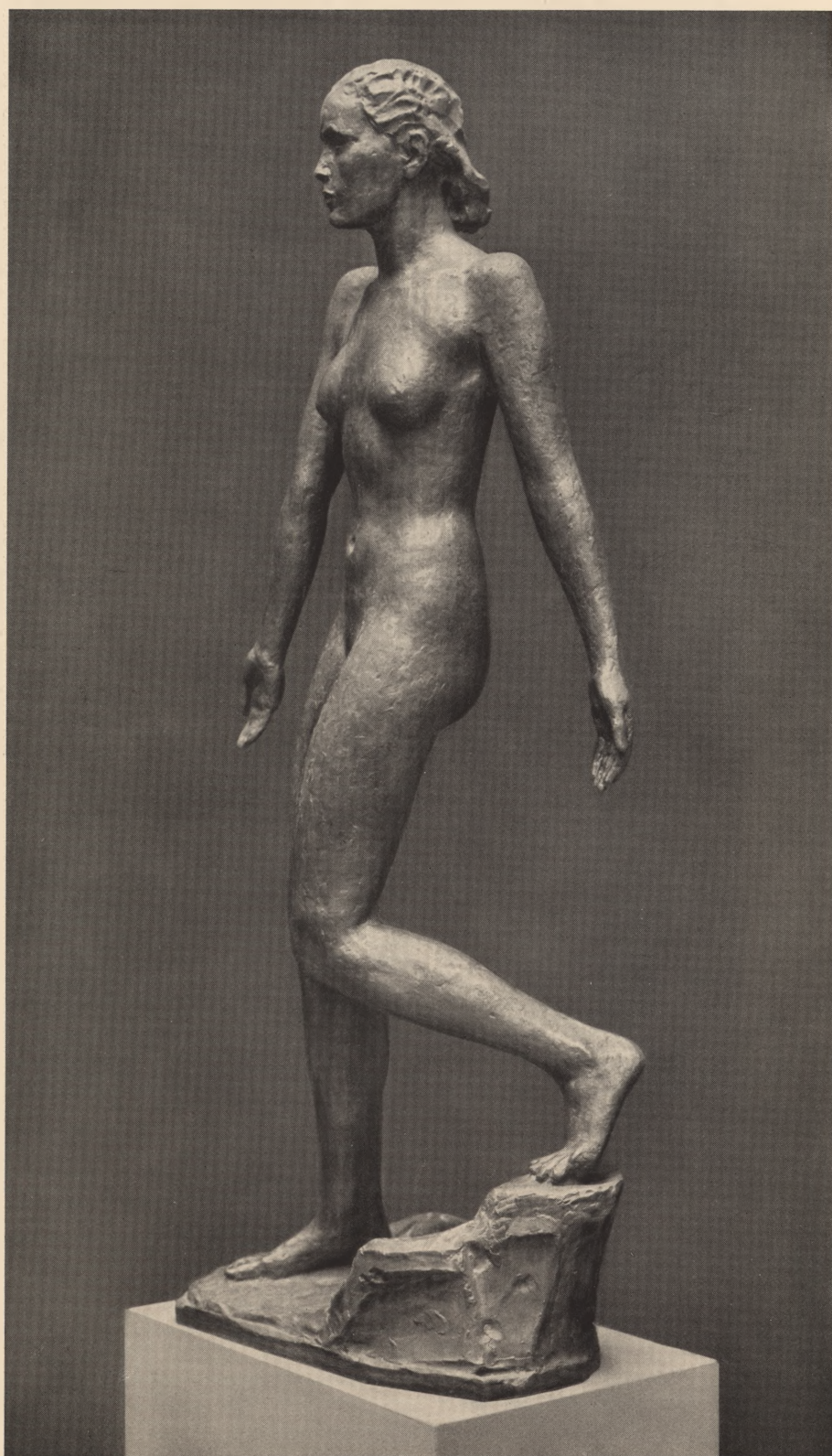
die reinen Bildwerte ebenso wie die Erfassung und Wiedergabe der Natur sind eine unmittelbare Auswirkung derselben Seele . . . Natur-Erfassung und Form an sich sind einheitlicher Ausdruck der schöpferischen Persönlichkeit“.

Ludwig Justi in seinem Werk über „Giorgione“.









GEORG KOLBE. HERABSCHREITENDE  
Künstlerbund-Ausstellung, Hannover





MAX FELDBAUER. SCHIMMEL-GESPANN

Künstlerbund-Ausstellung, Hannover

## KÜNSTLERBUND-AUSSTELLUNG IM KUNST- VEREIN HANNOVER

Der deutsche Künstlerbund feiert sein fünf- und zwanzigjähriges Bestehen mit einer Ausstellung in Hannover, die zugleich als die sechsundneunzigste „Große Kunstausstellung“ des Hannoverschen Kunstvereins gilt. In dieser Gemeinsamkeit am Werk ist verdiente Anerkennung ausgedrückt für das seit einigen Jahren wieder rege und stetig betätigte Streben der hannoverschen Kunstfreunde, den alten guten Ruf der Kunststadt Hannover neu und gegenwärtig zu bewahren.

Neben der durch die Überfülle des Angebots bedingten Strenge der Auswahl sind dem Niveau der Schau auch die sechs Preise zugute

gekommen, die hier ausgeteilt werden sollten: neben dem Villa-Romana-Preis des Künstlerbundes ein Preis des Hannoverschen Kunstvereins und vier von bedeutenden hannoverschen Firmen gestiftete Preise, jeder in Höhe von 2000 Mark. Der von der Gesamtjury zu vergebende Villa-Romana-Preis fiel an den Bildhauer Gerhard Marcks-Halle für seine Gruppe „Frau und Mädchen“. Die übrigen Preise wurden unter den Bewerbern folgendermaßen verteilt: den Preis des Kunstvereins erhielt Jul. H. Bissier-Freiburg i. Br. für sein „Stilleben“, den Preis der Continental-Caoutchouc und Gutta-Percha Compagnie Otto Gleichmann-Hannover





ALEXANDER KANOLDT. SAN GIMIGNANO

Künstlerbund-Ausstellung, Hannover





RICHARD SEEWALD. FRÜHLING AM LAGO MAGGIORE

Künstlerbund-Ausstellung, Hannover





OTTO HERBIG. NOKTURNO

Künstlerbund-Ausstellung, Hannover

für das Bild „Zirkus“, den Günther-Wagner-Preis Max Kaus-Berlin für sein Bild „Mädchen am Fenster“, den Preis der Lindener Samtfabrik Anton Kerschbaumer-Berlin für das Bild „Sterbende Tulpen“, den Bahlsen-Leibniz-Keks-Preis Richard Seiffert-Wattenberg für ein Mädchenbildnis. Die ausgezeichneten Gemälde sollen in

die Kunstsammlung des Provinzialmuseums übergehen.

Die Ausstellung, die gewiß als eine gültige Gesamtdarstellung der augenblicklichen Situation des deutschen Kunstschaffens angesehen werden darf, erweist zunächst ganz eindeutig dies: daß die Plastik die Krise des letzten Jahr-





MAX KAUS. MÄDCHEN AM FENSTER

Künstlerbund-Ausstellung, Hannover

zehnts schneller und besser überwunden hat und auf dem Wege zur Gestaltung des neuen Wesens und Gefühls vor der Malerei zur Zeit einen großen Schritt voraushat. Werke, so sicher und gemeingütig, so frei und geschlossen zugleich wie Georg Kolbes „Herabsteigende“ hat die Malerei nicht aufzuweisen. Auch Hermann Hallers Frauenkopf und Mädchentorso und mehrere Figuren von Karl Albiker bestätigen den Eindruck, daß die Zeit unruhig-unfrucht-

baren Experimentierens abläuft und eine positivere Einstellung sich durchsetzt. Hermann Hahns Bronzen vereinen eine unmittelbare und positive, freilich nicht laute Lebendigkeit mit gelassen klassischer Haltung. Edwin Scharffs große „Figur für einen Theaterbau“, mehrere Figuren von Ernesto de Fiori, eine große weibliche Figur von Alfred Lörcher erweitern den Ausblick. Milly Steger, Emmy Roeder, Hans Wissel stehen noch stark unter exotischem und primitivem



Einfluß; die kupfernen Reduktionen des Letztgenannten sind auf eigene Weise reizvoll. Der Preisträger Gerhard Marcks erscheint in seiner

großen Gruppe noch ein wenig doktrinär; andere Stücke von ihm weisen auf Rodinsche Vorbilder. Gute Porträtköpfe teils älterer, teils

neuerer Faktur stammen von August Kraus, Ernst Wenk, Fritz Claus, Richard Knecht, Jussuf Abbo, Walter Ostermayer. Josef Thoraks Wachsbildnisse erscheinen noch ein bißchen forciert charaktervoll. Die kleinen Tiere der Renée Sintenis sind immer erfreulich. Den Anteil Hannovers zeigen ein guter Charakterkopf Georg Hertings, ein ruhendes Mädchen von Berthold Stölzer, ein paar reichlich massierte Sandsteingruppen von Christian Suffrian; am stärksten bewährt sich eine „Liegende“ in Marmor von Hermann Scheuernstuhl, der schnell und sicher seinen Weg zu machen scheint.

Was die Malerei anlangt, ist man von dem diesmal befolgten Hängeprinzip an einer Stelle begreiflicherweise abgewichen: in schuldiger Dankbarkeit ist den toten und lebenden Großwürdenträgern, Senioren und Repräsentanten der alten Lehre, die zur Zeit der Gründung des Künstlerbundes vor 25 Jahren das Regiment hatte, ein Ehrensaal eingeräumt worden. Zu Max Klingers Andenken ist eine Reihe von Studien und Frauenporträts herbeigeschafft, die freilich vom besten Wesen des Toten kaum eine Andeutung geben. Max Liebermann zeigt in einem frischblühenden Gartenstück von 1926 mehr gesammelte Kraft als in einem allzu reservierten Hindenburg-Bildnis. Max Slevogt ist mit drei älteren Bildern zur Stelle. Eine größere Kollektion des Dresdener Robert Sterl gibt einen guten Begriff von der Eigenart des Malers, der kräftig bewegte Gestalten, Schiffszieher, Steinbrecher, Hüttenarbeiter in scharfes Licht zu rücken liebt.



EDWIN SCHARFF. FIGUR FÜR EINEN THEATERBAU  
Künstlerbund-Ausstellung, Hannover





ERICH HECKEL. ASTA NIELSEN

Künstlerbund-Ausstellung, Hannover

Strotzende Blumenstücke von George Mosson, empfindsam differenzierte Lichtstudien von Curt Herrmann, sehr gepflegte Landschaften und Blumenstücke, auch ein feines Selbstbildnis von Ulrich Hübner, kräftige, sicher gekonnte Figurenbilder von Leo v. König erneuern alte gute Eindrücke. Leopold Graf Kalckreuth zeigt zwei dunstig verschleierte Landschaftsstücke und ein Herrenbild, das in seiner entschlossenen Sachlichkeit stark anspricht. Ein

stilles, zärtliches Parkbildchen von Hermann Graf, ein delikates spanisches Straßenbild von Hans Meid, ein gutes Porträt und eine südfranzösische Landschaft von Eugen Spiro, ein kräftiges Selbstbildnis von Bernhard Pankok bewähren das sichere Können ihrer Urheber. Ludwig v. Hofmanns „Zauberinsel“ und „Graue Pferde“ bergen eine Erinnerung an Maréssche Gruppierungen, aber ihre helle Farbigkeit ist mehr elegant als kraftvoll. Eine Winterland-





THEO CHAMPION. SPÄTHERBST

Künstlerbund-Ausstellung, Hannover

schaft von Max Clarenbach hat etwas von der Leere einer Operndekoration. Unter den Münchnern der älteren Generation macht ein liebevoll gemaltes Gartenstück von Th. Th. Heine Eindruck. Auch ein Viererzug von Max Feldbauer ist reizvoll gegeben.

An der Spitze der Jungen erscheint mit Recht der alte Christian Rohlf, der des Lichterspiels um Dinge und Menschen nicht müde wird; leider stört das allzu dichte Beieinander von zehn gleichgroßen Temperagemälden den Eindruck des Einzelnen. „Acegno“, „Kloster Andechs“ und mehrere Akte würden besser und stärker jedes für sich allein sprechen. Auch Carl Caspar hat eine größere Anzahl von Bildern ausgestellt, deren monumentale Geste aber nicht immer ganz innerlich erfüllt erscheint. Maria Caspar-Filser zeigt in den vollen Tönen

einer Obsternte und einer Herbstlandschaft die beste, wärmste Seite ihres Wesens. Oskar Coesters Bildern ist eine starke innere Erregtheit gemeinsam, die aber im Ausdruck merkwürdig gehemmt anmutet. Die Porträts, Landschaften, Stilleben von Alexander Kanoldt verharren in der mit glatter Härte gegebenen äußeren Ordnung. Auch Max Unolds neue Sachlichkeit hat etwas reichlich Geglättetes. Georg Schrimpf zeigt neben ähnlichen Stücken eine kleine zartleuchtende Landschaft von hohem Reiz. Ein größeres italienisches Landschaftsbild von Josef Achmann ist sicher geordnet. Adolf Schinnerers „Badende“ und Flußufer-Stücke sind mehr grell als hell und bemerkenswert trocken vortragen. Zwei feine kleine Landschaftsausschnitte Theo Champions vereinigen Sachlichkeit und Intimität auf sehr erfreuliche Art.





HERMANN HALLER. MÄDCHENTORSO

Künstlerbund-Ausstellung, Hannover





R. SEIFFERT-WATTENBERG. MÄDCHENBILDNIS

Künstlerbund-Ausstellung, Hannover

Jul. H. Bissiers preisgekröntes Stilleben benützt ein schon mehrfach abgewandeltes Schema; es erhält seinen Wert durch die resolute Klarheit und Festigkeit des Aufbaus. Richard Seewald hat drei kleine bunte Bildchen ausgestellt, die in ihrer raffinierten und sublimierten Naivität sehr reizvoll sind und als annehmliche Dessertstücke wirken. Ein „Sommerabend“ von Alfred

Partikel ist ein stilles und feines Bild. Drei kleine Bildchen von Rudolf Großmann sind in der Spitzigkeit des Vortrags voll Geist.

Nicht sehr erfreulich ist das Gesamtbild, das der Kerntrupp der ehemaligen expressionistischen Stürmer und Dränger auf dieser Ausstellung bietet. Oskar Kokoschkas großes „Liebespaar mit Katze“ ist zwar voll koloristischer Einzelreize, aber in der inneren Haltung verkrampft und seltsam starr. E. L. Kirchners drei große Leinwände sind äußerlich sicher geordnet, aber stumpf und ohne richtiges Wesen. Karl Schmidt-Rottluff erschöpft sich in Variationen des Vergangenen, während Max Pechstein sich diesmal in einer entschlossenen Wendung zur eleganten Konvention darstellt, der auch Willy Jaeckels „Schlafende“ vorbehaltlos huldigt. In Erich Heckels „Asta Nielsen“ und „Chocolat und Atoff“ ist eine wehmütig-müde Resignation spürbar. Am besten schneidet noch Otto Müller ab, dessen Landschaften und Figurenbilder sich bei farbig reizvollen Wirkungen in der Fläche bescheiden. Diese Bescheidung auf den Augenreiz des wohltemperierten, sicher und geschmackvoll beherrschten Flächenschmucks, auf das rein dekorative Moment also, ist überhaupt charakteristisch für eine ganze Gruppe, zu der ferner Heinrich Nauen, Erich Waske, Ludwig Peter Kowalski gehören, und mit anderer Tech-

nik und anderem Temperament rücken auch Oskar Moll, Hans Purrmann, Wolf Röhrich in diese Nachbarschaft; sogar die äußerlich stark bewegten, bunten Landschaften von Franz Hekendorf und P. A. Böckstiegel wollen im Grunde nichts anderes. Der Preisträger Anton Kerschbaumer erscheint als ein besonders kultivierter Vertreter der ganzen großen Gruppe.





LEO VON KÖNIG. DIE KRANKE KATZE  
Künstlerbund-Ausstellung, Hannover





KARL CASPAR. NOLI ME TANGERE

Künstlerbund-Ausstellung, Hannover





MARIA CASPAR-FILSER. DIE MALERIN

Künstlerbund-Ausstellung, Hannover



Carl Hofer zeigt sein Wesen und Können, die Sicherheit des Wollens und die Festigkeit des Aufbaus am besten in einer „Ballspielerin“. Sein Einfluß unter den Jungen wächst und ist nicht nur bei seinen unmittelbaren Schülern Werner Laves und Ernst Wilhelm Nay zu spüren, sondern auch in Ernst Fritschs „Badenden“ und Bernhard Kretzschmars „Susanna“ und dem Landschaftsbild „Sayda“. Auch Max Kaus, dessen „Mädchen am Fenster“ einen Preis davongetragen hat, ist Hofer tief verpflichtet; aber er ist weicher, lyrischer an Farbenklänge hingegeben als jener.

Als interessantere Erscheinungen in dieser Ausstellung sind noch zu nennen: Jankel Adler, dessen „Katzen“ von nicht gewöhnlicher, wenn auch noch stark in Gärung begriffener Begabung zeugen; Porträts von Gert Heinrich Wollheim, Paul Altherr, Adolf Strübe und Augusta v. Zitzewitz; eine klug auf Wirkung gearbeitete Harzlandschaft von Annot, „Felsen im Rhonetal“ von Kurt v. Keudell, ein kleines Familienbild von Heinrich Schwarz; die „Badenden“ von Hermann Huber; einiges von Wolf Hoffmann, Artur Degner, Otto Herbig und Maria Slavona. George Grosz zeigt neben einer seiner virtuos aufreizenden Konfrontationen „Drinnen und Draußen“ ein kühl gekonntes Stilleben. Oskar Schlemmer und Willi Bau-

meister weisen verschiedene Stationen zwischen Stilisierung und Abstraktion. Auf Wassily Kandinskys neuen Gemälden macht sich eine wachsende Starre bemerkbar; an Stelle der früheren stürmischen und zwingenden Bewegung wird jetzt eine schwelgerisch verharrende Wollust tiefer Farben als herrschendes Moment deutlich, eine Erscheinung, die ähnlich auch auf Heinrich Campendonks neuen Bildern zutage tritt.

Unter den hannoverschen Malern sind zwei eines Preises gewürdigt worden. Otto Gleichmanns „Zirkus“ ist ein starkes Bild, in dem ein tiefes Gefühl für das Spukhafte und Groteske menschlicher Belustigungen sichere Gestalt gewonnen hat; auch zwei andere Malereien beweisen klar den Fortschritt des Malers. Richard Seifferts-Wattenbergs Mädchenbild zeigt die versonnen zwischen den Welten nach dauerhafter Schönheit suchende Eigenart seines Urhebers ebenso wie eine „Blaue Landschaft“. August Heitmüller ist mit zwei besonders geschlossenen Stücken, einem Herrenbildnis und einer dunklen Landschaft, sehr gut und charakteristisch vertreten. Bernhard Dörries offenbart in einem Knabenbild und einem Stilleben eine sanfte und reine Kraft. Ischi v. König, Kurt Hensel, Wilhelm Horchler geben jeder auf seine Art weitere Beweise vom Wollen und Können in der Ausstellungsstadt.

Johann Frerking



## SKULPTUR UND MOTIV

Die freieste unter den bildenden Künsten — vom Motiv aus betrachtet — ist die Malerei, die gebundenste die Architektur. Zwischen ihnen steht die Skulptur: zweckfrei wie die Malerei, aber ans Motiv gebunden: nur das Geschöpf kann ihm Anlaß werden zur Gestaltung. Schon das Pflanzliche versagt sich ihm und erstarrt ins Ornament, alles Unorganische wird aber nur

Plastik, nie Skulptur. Die frühesten Skulpturen bildeten nur den Leib des Menschen. Als der Tierleib eindrang in die skulpturale Motivwelt, war es zuerst doch nur als tierphantastische Verzerrung des Menschlichen. Die naturalistische Eroberung des Tiermotivs durch die Skulptur ist die Tat hoher Entwicklung. (Von Negerplastik abgesehen.) Das Maß aller skulpturalen Kunst





OTTO GLEICHMANN. ZIRKUS

Künstlerbund-Ausstellung, Hannover

blieb doch immer die menschliche Gestalt. (Sogar ein Belling sucht zu ihr zurück!) Sie ist Höchstmaß und Grenze alles skulpturalen Bildens. Denn das Körpergefühl ist Grundelement allen skulpturalen Empfindens, und es vermag nicht außer seiner selbst bildnerisch zu wirken. Hier liegt das Problem moderner Skulptur. Ein neuerwaches Körpergefühl führte uns ein neues skulpturales Schaffen herauf. Beste Kräfte sind am Werk. Aber in diesem Moment neuerwachten Körpergefühls droht die Idee menschlicher Gestalt sich zu verdunkeln. Das klassische Ideal, bis heute in Geltung, füllt sich nicht mehr. Anderes, noch ganz Unbestimmtes steigt herauf. Die Malerei vermag auszuweichen: in Landschaft und Stilleben, Motivwelten, in denen sie die heute andrängende Dingwucht zu erfassen

fähig ist. Eben diese Gebiete sind der Skulptur verschlossen. Und ihr Eigenstes, Einziges ist in diesem Moment moderner Entwicklung nicht zu packen. Daran scheitert sie — trotz imponierender Einzelleistungen verjährten Geblüts. Also nicht die bösen Architekten, die keine Skulptur mehr dulden wollen, sind schuld an der „Beschäftigungslosigkeit“ der Bildhauer. Sondern das Gesetz ihrer eigensten Kunst läßt sich heute nicht erfüllen. (Tierplastik ist schon bewußte Ausflucht!) Der plastische Trieb, der doch in der Skulptur zur Gestalt gedeihen müßte, prägt sich in der Malerei, im Gefilde des Auges, sein Korrelat. Auf Skulpturen muß er warten, bis der moderne Mensch wieder imstande sein wird, seinen Leib in der Idee zu adeln.

Oskar Schürer



## NEUE KUNSTLITERATUR

Christoffel, Ulrich, Die deutsche Kunst als Form und Ausdruck. Dr. Bennö Filser Verlag G. m. b. H., Augsburg.

Wenn der Verfasser dieses liebenswerten Buches, wie er sagt, jenes „Absolute und Identische des künstlerischen Ausdrucks“ finden wollte, das die deutsche Kunst zu einem „Faktor der deutschen Kultur macht“, so hat er dieses Ziel in der Tat erreicht. Das nachdenkliche, sorgfältig ausgestattete, völlig objektiv wertende Werk wird alle der deutschen Kunst zurückgewinnen, die, geblendet von formaler Überlegenheit romanischer Völker, die besondere Kraft des künstlerischen Ausdrucksvermögens aller deutschen Kunst zu unterstützen geneigt waren. Daß es aber vielen

unter den Künstlern, in deren Wesen und Werk uns der warme und überzeugende Text einführt, gelungen ist, sich auch die Form neben dem Ausdruck zu „erzwingen“, ist nicht hoch genug einzuschätzen. Rückhaltlos wird man Christoffel darin zustimmen, daß im übrigen gerade die Tiefe der Erfindung und des Ausdrucks der Deutschen persönlichstes und köstlichstes Erbgut ist. Ist das nicht schon allein beglückend? Die Abschnitte über die Holzplastiken, über die deutsche Stadt, deren „Grundriß auf landschaftlichem Naturgefühl beruht“, mit dem Hinweis auf die landschaftliche Verbundenheit der Künste, je nach dem in Frage kommenden Volksstamm, sowie den letzten über „Natur und Kunst“ möchten wir aus diesem, von echt deutschem Geist besetzten Buch besonders anmerken.

Nasse



FRANZ HECKENDORF. HAFEN VON GENUA

Künstlerbund-Ausstellung, Hannover

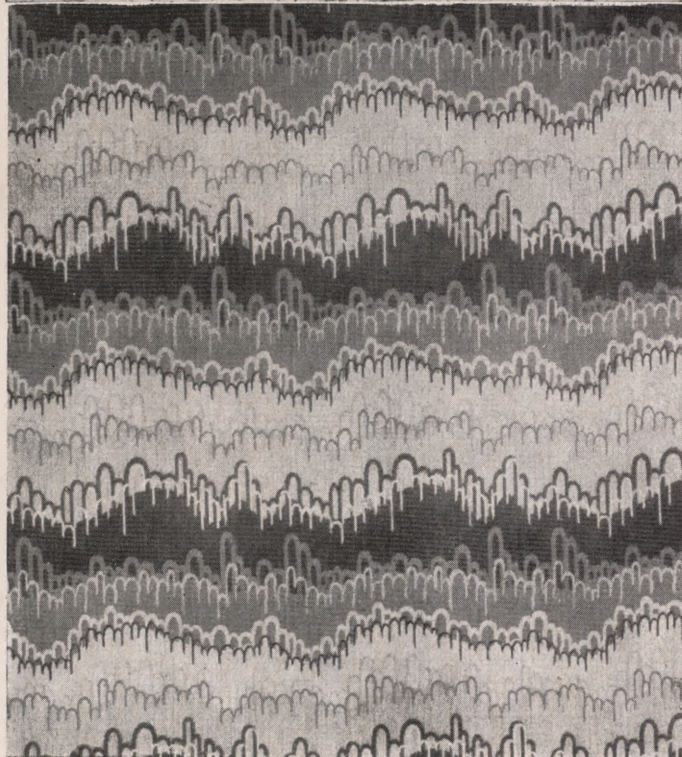






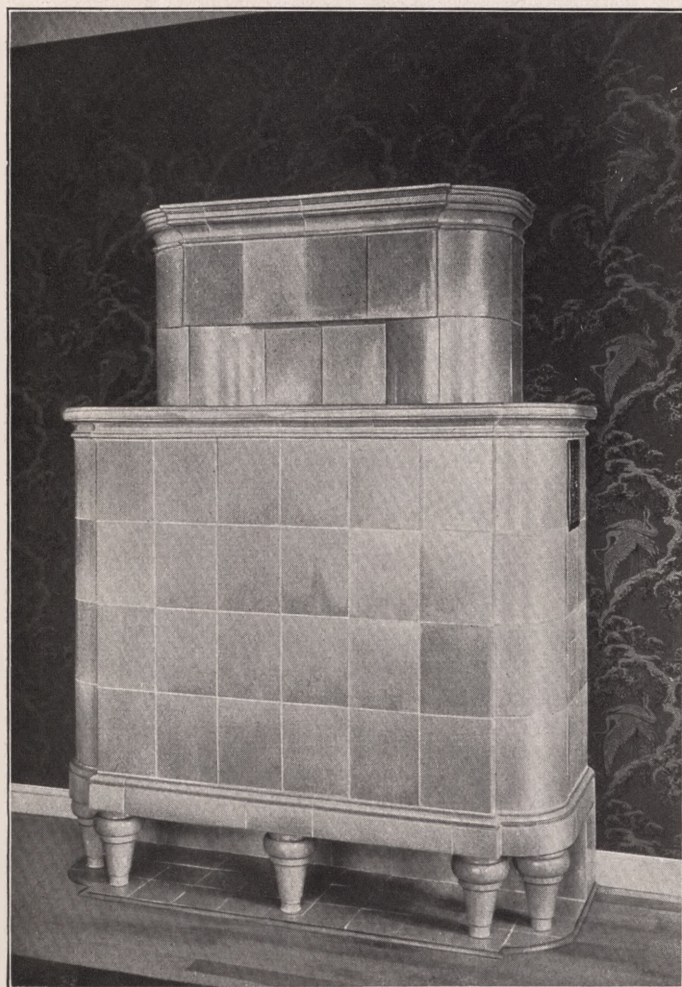
STOFFE  
NEUZEITLICHER  
RICHTUNG FÜR  
INNENDEKORATION

INDANTHREN  
HANDDRUCK



HAHN & BACH  
MÜNCHEN 2, C7





## Die moderne Kachelofenheizung

heizt mit einer Feuerstelle das ganze Haus.  
Bei Einsendung von Hausgrundrissen u. Angabe  
besonderer Wünsche stehen Entwürfe u. Ange-  
bote kostenlos und unverbindlich zur Verfügung

**HEINSTEINWERK HEIDELBERG**  
DWB.

GEGRÜNDET 1847





## Kritische Käufer

kommen nach scharfer Prüfung aller Angebote immer wieder auf den „Wanderer“-Wagen zu. Dieses Fahrzeug leistet, wie die Erfahrung lehrt, ganz Außerordentliches. Selbst nach einigen hunderttausend Kilometer stärkster Beanspruchung ist der „Wanderer“ noch kaum nennenswert abgenützt, so daß sich Reparaturen auf ein Mindestmaß beschränken. Die Überlegenheit des „Wanderer“ wird noch größer, wenn man die Geschmeidigkeit seines Motors, seine weiche Federung und behagliche Innenausstattung, seine künstlerische Durchbildung in Form und Farbe und seinen äußerst geringen Brennstoffverbrauch in Betracht zieht. Es ist daher nur folgerichtig, daß der kritische, wählerische und anspruchsvolle Käufer dem „Wanderer“-Wagen den Vorzug gibt.

*Wanderer*





---

---

*Soeben erschienen:*

**W. C. BEHRENDT**



## **DIE HOLLÄNDISCHE STADT**

MIT 126 ABBILDUNGEN

IN GANZLEINEN M. 12.—

„Behrendts Hollandbuch, das die Baukunst des Cassirerschen Verlages um ein wichtiges Glied vermehrt, zeichnet sich nach der textlichen wie nach der illustrativen Seite gleichermaßen aus. Nach der textlichen, weil es bei aller Wärme des Gefühls klar und sachlich geschrieben ist; nach der illustrativen, weil es in nicht weniger als 126 Tafeln ein Bildermaterial vor dem Leser ausbreitet, das selbst den gewiegten Kenner des Landes in seiner Neuheit überraschen wird.“ Prof. Dr. Börger im Hamburger Fremdenblatt

*Verlangen Sie ausführliche Prospekte kostenlos. Das Buch ist in jeder guten Buchhandlung vorrätig:*

**BRUNO CASSIRER VERLAG, BERLIN W<sub>35</sub>**

---

---



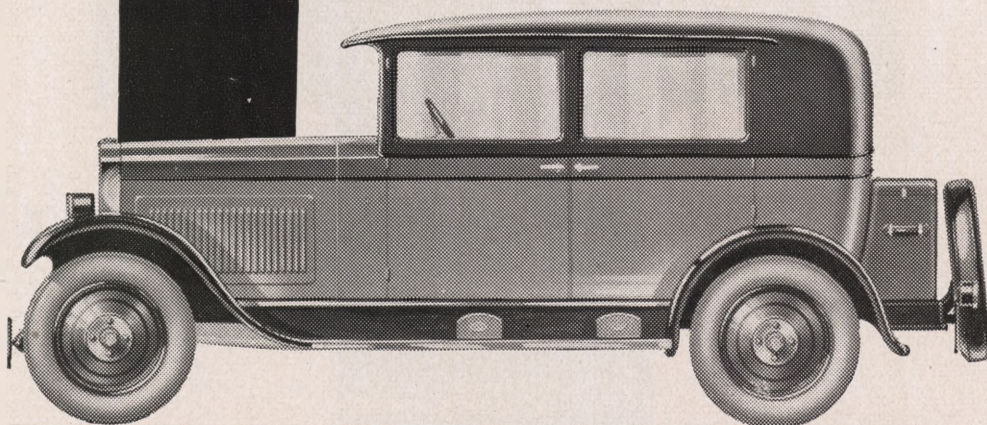
Q  
BIT

# OPEL

DER  
GROSSE  
WURF

7  
PS

SECHSZYLINDER



VIERSITZER RM 4600.- LIMOUSINE 4türig RM 4900.- LUXUS-LIMOUSINE RM 5400.-

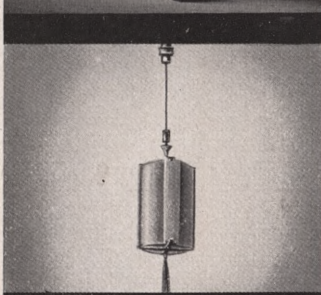


**NEUE WOHNÄÄUME**



**EINZELMÖBEL**

**BELEUCHTUNGSKÖRPER**



**MÖBELSTOFFE**

**DEKORATIONSTOFFE**



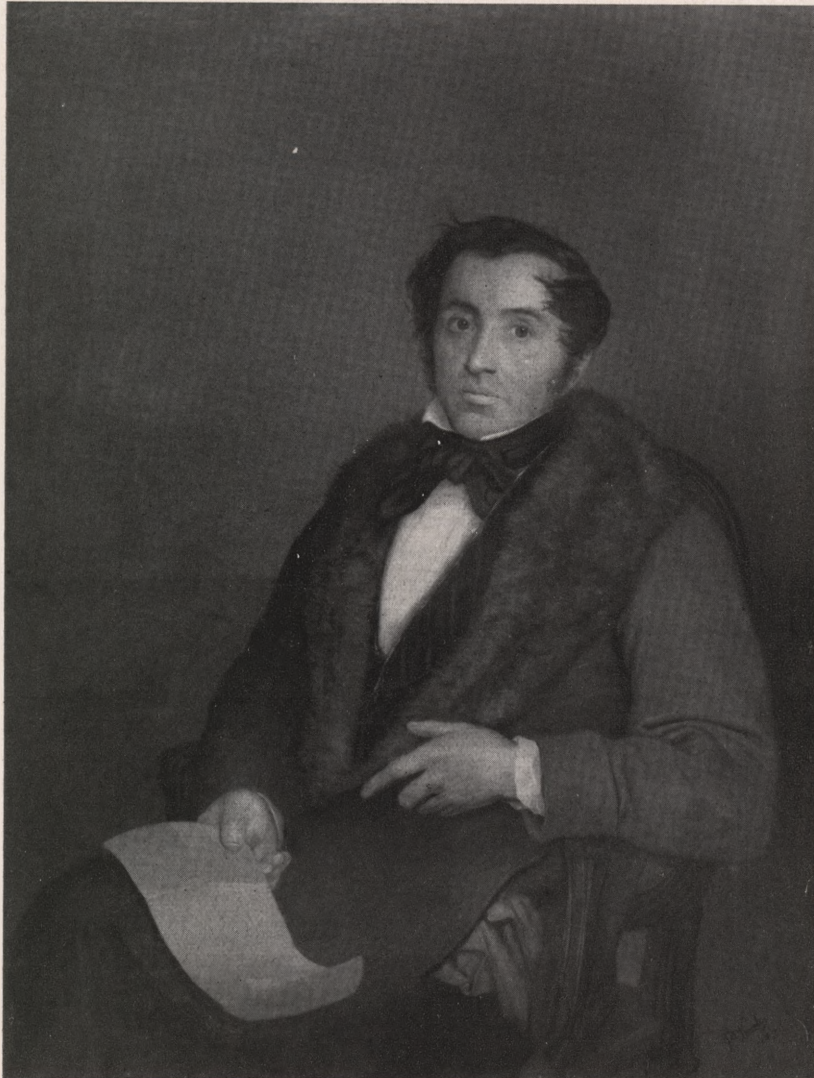
**DRUCKSTOFFE**



**VEREINIGTE WERKSTÄTTEN FÜR KUNST IM HANDWERK  
MÜNCHEN, ODEONSPLATZ 1 · BREMEN, AM WALL 138  
EIGENE ABTEILUNG FÜR WIEDERVERKÄUFER**



Joseph Pöffenbacher  
Hofschüler Ludwigs I.



Tradition

ist auch heute noch wertvoll, nämlich die Tradition der Gewissenhaftigkeit, des handwerklichen Könnens, der reellen Leistung. Tradition im besten Sinne besitzt die Werkstätte Anton Pöffenbacher in München, Zahnstraße 45



# ALBRECHT DÜRER

1471—1528

MEDICI-DRUCK 352  
IN DEN FARBEN DES ORIGINALS



## MARIA MIT DEM KINDE

WIEN, GEMÄLDEGALERIE NR. 1447

BILDGRÖSSE 43×33 cm — PREIS M. 24.—. IN STILECHTEM  
RAHMEN IN GOLD UND BLAU, WIE ABBILDUNG M. 52.—  
KLEINE AUSGABE IN ÄHNL. RAHMEN (BILDGRÖSSE 30×23 cm) M. 15.—  
ZU BEZIEHEN DURCH DIE KUNSTHANDLUNGEN. MAN VER-  
LANGE ILLUSTRIERTEN KATALOG DER MEDICI- UND  
ALTMEISTERDRUCKE. MIT 260 ABBILDUNGEN M. 1.—

F. BRUCKMANN A.-G. VERLAG, MÜNCHEN



**ADLER  
ADLER  
ADLER  
ADLER**

**10 <sup>PS</sup>  
45**



**STANDARD 6  
STANDARD 6  
STANDARD 6  
STANDARD 6  
STANDARD 6  
STANDARD 6**

**Der Wagen der Selbstfahrerin**

*Durch höchste technische Vollkommenheit grösste Leistung bei einfachster Bedienung. Stadt-, Touren- und Sport-Fahrzeug in einer Type. Der Wagen mit den unerreichten Fahreigenschaften.*

**Adlerwerke** vorm. Heinr. Kleyer A.G. Frankfurt a/M.



Thomas Porzellan.



Stilservice Biedermeier Altweimar



Stilservice  
**Bieder-  
meier**  
Form 1600

Dekoration  
**weiß-  
gold**

Die Auswahl aller Stilarten von Barock bis Neuart ermöglicht es,  
**in Thomas-Porzellan**  
den Einklang zwischen Inneneinrichtung und  
Porzellan des gedeckten Tisches herzustellen

## **DER BAUMEISTER**

### **Monatshefte für Architektur und Baupraxis**

Herausgegeben von Prof. Dr. e. h. Hermann Jansen,  
Berlin; Schriftleiter: Reg.-Baumeister Guido  
Harbers, Städt. Baurat, München.

Der Baumeister zeigt die Bauaufgabe von großen Gesichtspunkten aus. Er lehrt sachliche Kritik durch Augenwertung. Er will mit ausgewählten Beispielen in bester Wiedergabe eigenes Urteil aus Gefühl und Vernunft heraus fördern. Nicht Richtungen, Mode und Geschmack, sondern die ehrliche, allem Leben verbundene Gesinnung ist ihm Schöpfer und Träger wahrer moderner Baukunst.

Der Bezugspreis für den Baumeister beträgt M. 6.— für ein Vierteljahr. Jedes Heft enthält mindestens 40 Seiten Text, etwa 10 Tafelbeilagen und zahlreiche vorzügliche Abbildungen. Probehefte liefert der Verlag kostenlos.

**VERLAG GEORG D. W. CALLWEY / MÜNCHEN**





# PANTHEON

MONATSSCHRIFT FÜR FREUNDE  
UND SAMMLER DER KUNST

---

HERAUSGEGEBEN VON  
O.V. FALKE UND A.L. MAYER

DIE NEUE ZEITSCHRIFT GROSSEN STILS ÜBER  
DIE KUNST ALLER ZEITEN UND VÖLKER  
VORNEHMLICH DIE ALTE KUNST



PREIS VIERTELJÄHRLICH M. 7.50

---

F. BRUCKMANN & CO. MÜNCHEN



Die Ziele dieser neuen Kunstzeitschrift  
die bisher in Deutschland entbehrt wurde, sind:

**Würdigung, Erforschung und Schätzung  
vornehmlich der älteren Kunsterzeugnisse aller  
Kulturvölker**

Neben **Malerei, Plastik, Graphik** auch **Kunstgewerbe**  
Gold- und andere Metallarbeiten, Keramik, Glas,  
Möbel- und Raumkunst, Textilien, Waffen usw.

**Durch  
Reichtum, Schönheit und Format der  
Abbildungen**

steht „Pantheon“ über allen ähnlichen Zeitschriften

BEDEUTENDE LEITAUFSATZE

werden ergänzt durch

UMFASSENDE ORIENTIERUNG UEBER ALLE  
BEMERKENSWERTEN VORGAENGE IM  
KUNSTLEBEN ALLER KULTURLAENDER

**„Pantheon“ ist unentbehrlich für jeden Freund  
und Sammler der Kunst**



DAS DRITTE HEFT IST ERSCHIENEN

Urteile nebenstehend



# Einige der ersten Urteile über „Panthéon“

## **Kölnische Zeitung:**

Die Ausstattung der Zeitschrift und die Schönheit und Reichhaltigkeit der Abbildungen verdienen das höchste Lob.

## **The Times Literary Supplement:**

Edited by two authorities of international reputation and published by a firm well known for the excellence of its work . . . it is naturally a publication of considerable interest.

The reproduction is throughout exemplary: the format is well chosen, and both the printing and plates (some in colour) are excellent.

## **W. R. Valentiner, The Detroit Institute of Arts:**

I am greatly delighted with the wonderful periodical „Panthéon“. I think the reproductions are excellent. I shall be glad to recommend your magazine to all my friends.

## **Neue Züricher Zeitung:**

Wenn die weiteren Hefte dem ersten entsprechen, dann kann der Erfolg dieses internationalen Organs der Kunst-, Museums- und Sammlerinteressen nicht zweifelhaft sein.

## **Eugen Boross, New-York:**

I received a copy of your magazine „Panthéon“ which caused a great sensation in art circles in New-York. You ought to be able to secure a large circulation, as the reproductions are the best we have ever seen.

## **The Lucerne Fine Art Co. Ltd.:**

Ich habe keinen Zweifel, daß „Panthéon“ bald den führenden Rang unter allen Kunstzeitschriften einnehmen wird.

## **Rheinisch-Westfälische Zeitung:**

Wenn diese Zeitschrift auch alle Kulturländer der Erde zu umfassen bestrebt ist, so dürfen wir sie dennoch als eine echt deutsche Schöpfung stolz die unsere nennen, denn sie hat in anderen Ländern nichts Gleichartiges sich an die Seite zu setzen.

## **Schwäbischer Merkur, Stuttgart:**

„Panthéon“ macht in seiner geradezu glänzenden Ausstattung, die dem gediegenen Inhalt ebenbürtig ist, einen vorzüglichen Eindruck . . .

. . . Eine Fundgrube für wertvolle Abhandlungen aus den verschiedenen Gebieten der Kunstgeschichte . . .

Hier herrscht tatsächlich ausschließliche Rücksichtnahme auf hohe Qualität . . .

Wer sich überhaupt für alte Kunst interessiert, kann an der Zeitschrift nicht vorbeigehen.

## **Gallery Ffoulkes & Co., Paris:**

Please let me offer my congratulations for the best Art Magazine of our epoch.

## **Gallery P. Jackson Higgs, New-York:**

Ich erhielt die erste Nummer Ihres „Panthéon“, die einen geradezu glänzenden Eindruck macht und die Zeitschrift mit einem Schlage etabliert.

## **Magdeburgische Zeitung:**

Vergleichen wir diese neue Zeitschrift mit Organen des Auslandes, so dürfen wir mit Stolz konstatieren, daß das Ausland einschließlich Amerika auch nicht annähernd Ebenbürtiges an die Seite stellen kann.

## **Pester Lloyd:**

. . . Illustrierte Berichte aus den Kunstzentren ergänzen das Heft, dem kaum Ebenbürtiges an die Seite gestellt werden kann.

## **Valentino Bernardi, Conservatore Galleria Carrara, Bergamo.**

Vostra bella pubblicazione «Panthéon» commendevole sotto ogni rapporto, bellissima per le riproduzioni veramente perfette.

Auguro al «Panthéon» la fortuna che si merita.



## KUNSTLITERATUR

Feulner, Adolf, Kunstgeschichte des Möbels seit dem Altertum. Berlin, Propyläen-Verlag.

Der unter diesem schlichten Titel, mit zahlreichen Text- und ganzseitigen Abbildungen erschienene Band ist nach Inhalt und Ausstattung gleichermaßen vortrefflich. Dem Verlag ist zu der Wahl des Autors zu gratulieren. Man hat dem Manne die Bearbeitung der umfangreichen, schwierigen und weit verstreuten Materie anvertraut, der hierzu, wie kaum ein zweiter, berufen ist. Denn man wird neidlos einräumen müssen, daß Feulner an Kenntnissen, an Überblick über das behandelte Gebiet nur wenige zur Seite zu stellen sind. Man weiß nicht, was man mehr bewundern soll, die Wissensfülle oder die Menge der geleisteten Arbeit. Eine Besprechung vermag das Außerordentliche der Leistung nur anzudeuten, kaum zu umreißen. Vom Mittelalter bis zur Neuzeit entrollt sich ein lebendiges und mit größter Gewissenhaftigkeit in allen Einzelheiten, in allen Verästelungen und Verzweigungen überprüftes Geschichtsbild des Hausmöbels. Die Antike wird hierbei dann gestreift, wenn sie



### MARS-ZEICHENSTIFTE

sind infolge besonderer Bruchfestigkeit der Mine vor allem auch in den weichen Härtegraden das wahrhaft vollkommene Zeichengerät, unentbehrlich für jeden Maler, Architekten und Kunstgewerbler

**J. S. STAEDTLER**

**Mars - Bleistiftfabrik, Nürnberg**

Schlüssel ist zum näheren Verständnis. Mit kundigster Hand führt Feulner Leser und Betrachter der ausgezeichneten Abbildungen durch die Möbelformen der Jahrhunderte. Hierbei hat er sehr erfreulicherweise die üblichen Stileinteilungen nach Renaissance, Barock usw. beibehalten. Von der Renaissance an wird der gewaltige Stoff nach Ländern gegliedert. Ein eigenes Kapitel gehört dem englischen Möbel des 18. Jahrhunderts. Hier dürften auch Spezialisten viel Neues lernen, wie überhaupt unsere ganzen Bestände neu zu revidieren sind. Die flüssige, lebhafte Darstellung erweitert sich zu einer Geschichte der Kunst. Überall fesseln schlagende, neue Beobachtungen. Seit dem Spätharock und dem „Style Louis XIV“ erweitert sich die Darstellung zu erschöpfenden Monographien der immer zahlreicheren Möbelkünstler, um mit warmem, trotz allem (!) hoffnungsvollem Ausblick in die Zukunft zu schließen. Alenthalben finden technische und Fachausdrücke präzise Erklärung. Ein Literaturverzeichnis ist beigegeben. Es ist ein Standard work! Nasse

# Trinkt Schultz Grünlack Sekt!

*Sektkellerei*

## Schultz Grünlack A.G.

*Rüdesheim a. Rh.*

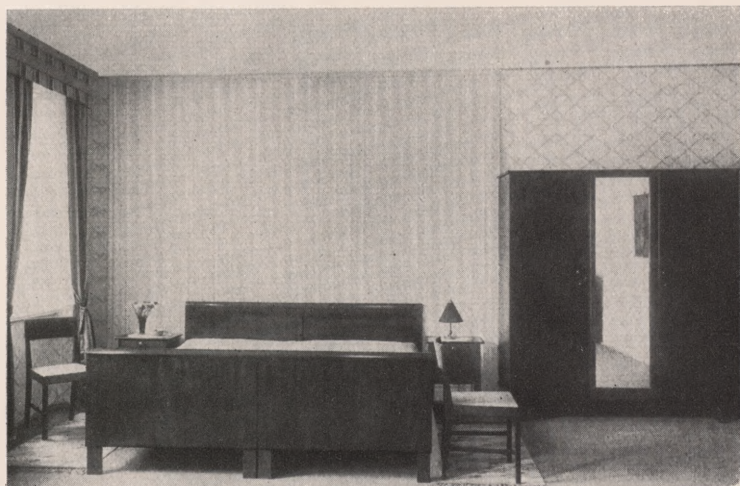
*Fabelhaft fein!*

*Altberühmt!*

# Trinkt Schultz Grünlack Sekt!



# Deutsche Werkstätten-A.G.



Hellerau

und

München



Möbel und  
Stoffe

nach Entwürfen

führender Künstler

Schlafzimmer, Mahagoni matt poliert Entw.: Prof. Adolf G. Schneck Preis M. 823.—

**Ausstellungen u. Verkaufsstellen:** De-We-Verkaufsstellen: **Berlin** W9, Königgrätzerstraße 22 / W15, Kurfürstendamm 28 / **Dresden:** Pragerstr. 11 / **München:** Wittelsbacherpl. 1 / **Vertretungen:** **Bielefeld:** Friedr. A. Eggert / **Breslau:** Deutsche Hausratwerkstätten G. m. b. H. / **Essen:** A. Eick Söhne / **Frankfurt a. M.:** Seyd & Sautter / **Halle a. d. S.:** Albert Martick Nachf. / **Hamburg:** Gebrüder Bornhold / **Hannover:** Louis Fuge / **Kassel:** Fritz Gehebe / **Köln a. Rh.:** Richmodishaus für Kunst und Handwerk G. m. b. H. / **Königsberg i. Pr.:** Johann Gumbold / **Osnabrück:** Schauenburg & Lambrecht / **Saarbrücken:** Gebr. Ries / **Stettin:** Wiegels & Riegel / **Stuttgart:** Georg Schoettle.]

Man verlange gegen Einsendung von M. 1.50 Preisbuch S 67

## Württ. Landesgewerbemuseum Stuttgart

### Preisausschreiben

für englische Tüllgewebe (Stores, Garnituren und Bettdecken).

Das Württ. Landesgewerbemuseum veranstaltet auf Wunsch der Württ. Gardinenweberei L. Joseph & Co. A.-G. in Stuttgart ein Preisauschreiben, zu dessen Beteiligung alle Künstler (Architekten, Textilzeichner usw.) des ganzen deutschen Sprachgebietes eingeladen werden.

Gefordert werden sorgfältig ausgeführte Entwürfe für englische Tüllgewebe und zwar entweder für

Stores in der Größe von 150×250 cm

Dreiteilige Vorhang-Garnituren (2 Flügel von je 100 bzw. 110×300 cm, nebst einem Querbehang von ungefähr 70×240 cm)

Bettdecken in der Größe von 220×330 cm

und zwar in einem Drittel dieser angegebenen natürlichen Größe unter Berücksichtigung der Eigenart des Gewebes in Schwarz-Weiß-Darstellung. Es handelt sich ausschließlich um zeitgemäße, in sich geschlossene ruhig wirkende Entwürfe von originellem, gefälligem und widerstandsfähigem Skizzenpapier in fixierter Kohle- oder Kreidezeichnung.

Es stehen folgende Preise zur Verfügung:

1 erster Preis von RM. 1000 = RM. 1000

1 zweiter Preis von RM. 600 = RM. 600

2 dritte Preise von je RM. 400 = RM. 800

2 vierte Preise von je RM. 200 = RM. 400

zusammen RM. 2800.

Außerdem sind Ankäufe zu RM. 100.— vorgesehen.

Das Preisgericht besteht aus folgenden Mitgliedern: Herr Architekt Hugo Gorge-Wien, Herr Oberregierungsrat Oskar Kaufmann-Berlin, Herr Dr. Willy Joseph-Stuttgart, als Vertreter der ausschreibenden Firma, Herr Prof. Paul Lang-Kurz-Stuttgart, Frl. Dr. Marie Schütte-Leipzig, und dem unterfertigten Museumsdirektor.

Die Entwürfe sind bis zum 1. Juni 1928 an das Landesgewerbemuseum Stuttgart (Kanzleistraße 19) einzuliefern.

Die eingelaufenen Arbeiten werden im Landesgewerbemuseum im August 1928 ausgestellt.

Die näheren Bestimmungen sind erhältlich durch

Die Direktion des Landesgewerbemuseums.  
Pazaurek





# Indanthren

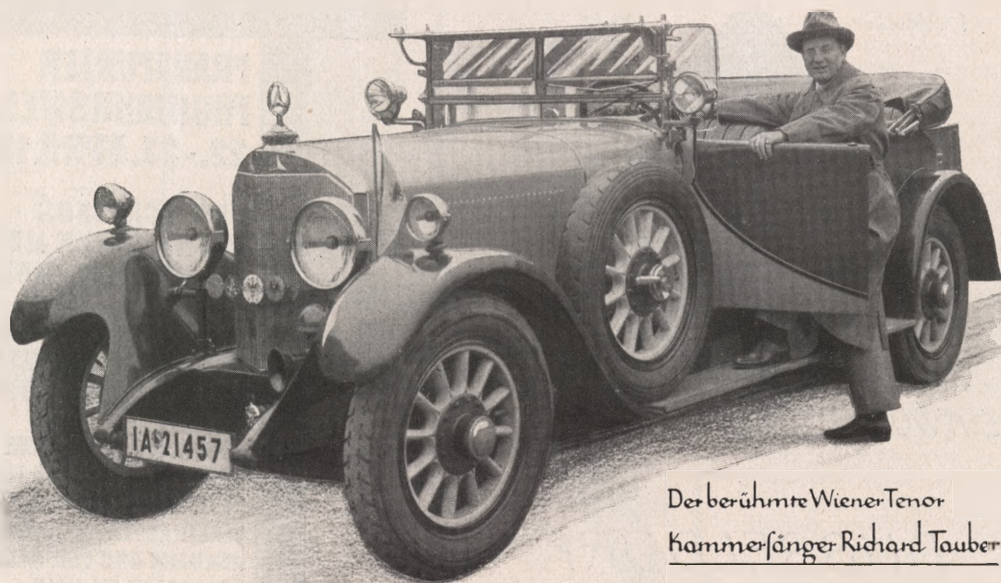
WAS GEHT  
LICHT GEHT  
TRAG GEHT  
WETTER GEHT

*Bei Neueinrichtung von Wohnräumen sollten nur indanthrenfarbige Dekorations-, Möbel- und Gardinenstoffe verwendet werden, denn diese sind von unübertroffener Farbeständigkeit!*

*Gewebe und Garne aus Kunstseide, Baumwolle oder Leinen, die lange ihr gutes Aussehen behalten sollen, müssen waschecht, lichtecht und wetterecht sein. Diesen Wünschen entsprechen indanthrenfarbige Stoffe; achten Sie darum beim Einkauf auf die altbekannte abgebildete Schutzmarke.*



# KÜNSTLER



Der berühmte Wiener Tenor  
Kammerfänger Richard Tauber

sind bei der Anschaffung ihres Kraftwagens besonders wählerisch. Der Klang der Marke muß der Bedeutung ihres Namens entsprechen. Rasse und Linie des Wagens ihr gesteigertes ästhetisches Empfinden befriedigen. Die Schnelligkeit und Zuverlässigkeit der Maschine müssen die Einhaltung des Programms der Gastspiel-Reisen auf die Minute ermöglichen. Einfachheit in Bedienung und Wartung dem Besitzer den Genuß selbst am Steuer zu sitzen, erleichtern. Künstler von Weltruf zu ihren Freunden zu zählen, ist das Vorrecht und der Stolz der Marke

# Mercedes-Benz

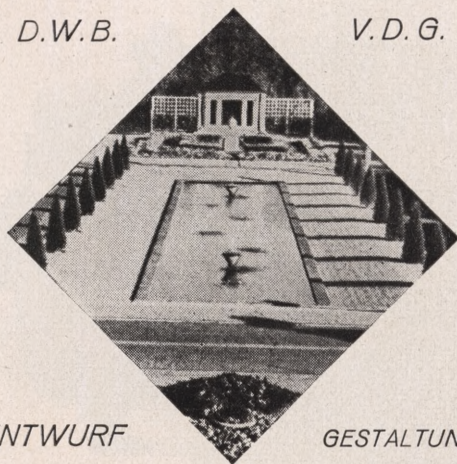


# OSWALD WOELKE

## GARTEN-ARCHITEKT

D.W.B.

V.D.G.



ENTWURF

GESTALTUNG

## DÜSSELDORF

MOLTKESTR. 52 • FERNSPR. 33879



**FRANKFURTER  
FRÜHJAHRSMESSE  
22. - 25. APRIL 1928**

**DEUTSCHLANDS  
WICHTIGSTER MARKT  
FÜR DAS KUNSTGEWERBE**

**GRUPPENAUSTELLUNGEN  
DEUTSCHER UND ÖSTER-  
REICHISCHER VERBÄNDE**

**PROSPEKTE, PROGRAMME UND  
AUSWEISE DURCH DIE EHREN-  
AMTL. VERTRETER, REISEBÜROS,  
VERKEHRSVEREINE, HANDELS-  
KAMMERN UND VOM MESSAMT  
FRANKFURT AM MAIN.**

## *Das Porzellan als Kunstwerk und Kulturspiegel von Robert Schmidt*

Ein Oktavband, 272 Seiten Text, 8 farbige Tafeln, 185 Abbildungen  
In Halblederband M. 14. —; in Ganzleinenband M. 9. —; Pappband M. 8. —

Dieses Porzellanbuch ist sicher keines von der langweiligen und lehrhaften Art. Gedacht als eine Art Gegenstück zu der Serie von entzückenden Bänden, die wir über die Mode in den verschiedenen Jahrhunderten veröffentlicht haben, faßt es das Thema wie diese in der Hauptsache kulturgeschichtlich und kommt so zu einer Darstellungsform, die den Leser in ganz anderer Weise fesselt, anregt, und in das Thema einführt, als die Bücher über Porzellan, die in der Hauptsache die künstlerische Entwicklung der Manufakturen, der Maler, der Modelleure aufzeigen. Es ist, wenn wir so sagen sollen, ein porzellanener Kulturspiegel. Kommt auch, wie natürlich, das Porzellan als Kunstwerk und seine Geschichte vom ostasiatischen Porzellan bis zur Biedermeierzeit voll zur Darstellung, so eben doch alles im betontesten Hinblick auf die gerade bei diesem Kunstzweig so stark mitsprechenden kulturellen Zusammenhänge. Robert Schmidt, einer der besten deutschen Porzellankenner, bietet also nicht nur auf Grund tiefster Kenntnis einen ausgezeichneten Überblick, sondern er hat hier dadurch etwas völlig Neues gegeben, daß das Thema nicht rein kunsthistorisch, sondern kulturhistorisch behandelt ist. Wir haben dem Buche im Äußern wie im Innern eine sehr reizvolle Ausstattung gegeben, um auch so dem Umstand gerecht zu werden, daß es sich hier um die Würdigung eines von unerreichter Grazie geadelten Kunstzweiges handelt. Die Illustrierung durch farbige und einfarbige Abbildungen ist eine außerordentlich reichliche.

VERLAG F. BRUCKMANN A.-G., MÜNCHEN



## ERKLÄRUNG

Zu der Abbildung im Januarheft 1928, Seite 96 „Nordiska Kompaniet, Stockholm, Speisezimmer“ schrieb uns Herr Architekt Professor Alfred Fischer in Essen, daß dieser Raum eine Nachbildung seines 1914 in der Kölner Werkhundaussstellung gezeigten Raumes darstelle. Die Nordiska Kompaniet schreibt uns dazu, daß der Architekt, der die Zeichnungen ihres Raumes ausgeführt hat, jetzt in Buenos Aires sei und daß, obwohl in Schweden für Möbelzeichnungen ein Schutz nicht existiere, sie unter keinen Umständen die Ausführung der Zeichnung erlaubt hätte, wenn die Tatsache, daß eine Nachbildung vorliege, ihr bekannt gewesen wäre. Der betreffende Architekt habe eigenhändig gehandelt. Im übrigen sei diese Einrichtung nicht zum Verkauf gekommen.

## NACHRICHTEN

BERLIN. Beim Wettbewerb zur Erweiterung der Reichskanzlei wurde der vor einem Jahr mit einem zweiten Preis gekrönte Entwurf von Jobst Siedler und seinem Mitarbeiter Robert Kisch vom Preisgericht zur Ausführung empfohlen, nun hat Jobst Siedler auch den Auftrag erteilt erhalten. Siedler hat sein ursprüngliches Projekt im einzelnen durchgearbeitet und verbessert, so daß man angesichts des aufgestellten Modells den Eindruck einer ausgezeichneten Lösung des recht schwierigen Problems bekommt. Der Entwurf, bei dem Vordergebäude und Hintergebäude klar getrennt sind, und einen für Anfahrten vorzüglich geeigneten Innenhof umschließen, besitzt eine betont einfache und streng lineare Fassade. Der Anschluß an das Borsig-Palais ist durch die Fortführung des Simses und der Attika geschaffen, sowie durch eine Fortführung des Sockels, der sich zwanglos dem Reichskanzlerpalais anfügt. Hinter dem rechten Flügel der Fassade erhebt sich ein turmartiges Treppenhaus. Man hat an diesem Teil des Entwurfs verschiedentlich Kritik geübt, obwohl gerade er beweist, daß die Architekten die Aufgabe verstanden haben. Dieser Turm bietet eine vorzügliche Lösung zum Übergang zu der beträchtlich niedrigeren anschließenden Häusergruppe. Er ist auch nicht nur ein sehr ausdrucksvoller vertikaler Akzent im ganzen Baukomplex — sondern er schließt vor allem mit einem scharfen Einschnitt

den Wilhelmsplatz, der mit dem Bestehen dieses Bauwerkes erst von sich sagen kann, daß er keine Straßenkreuzung, sondern ein Platz ist. W.

BERLIN. Im alten Kunstgewerbemuseum veranstaltete die Königl. Kopenhagener Porzellan-Manufaktur gelegentlich ihres 150 jährigen Bestehens eine Ausstellung. Frederik V. gründete im 18. Jahrhundert, dem Zug der Zeit folgend, die Fabrik. 1775 wurde sie von einer Gesellschaft, 1779 vom Staat übernommen. Die Königin Juliane Marie bestimmte als Marke drei blaue Wellenlinien, die die drei Wasserwege des Landes symbolisieren. Man stellte bemaltes Porzellan mit Überglasur her, das unter dem Namen „Juliane Marie Porzellan“ für Tafelservice, Vasen usw. verarbeitet wurde. Anfang 19. Jahrhundert wurde Unterglasurmalerie wieder aufgenommen. Das Empire brachte das weiße Hetsch-Porzellan, in sehr edlen Formen, wovon die Ausstellung, die sonst nur Nachbildungen zeigt, einige Originale vorführt. Einen neuen Aufschwung nahm die Manufaktur im Jahre 1883 durch Philipp Schou. Die grau-weißen, zart verfließenden Porzellane, durch die sich die Manufaktur in Europa ihren Namen erwarb, nahmen damals ihren Ausgang. Neuerdings arbeitete man dann auf neuen Wegen. Craquelé-Porzellan von Oluf Jensen bemalt, mit zarten Tönen von Grau, Gold und Rot und jener prächtigen spiegelnden Glasur, die die Kopenhagener Erzeugnisse auszeichnet. Auf gleichem Wege gehen die Arbeiten von Thorkild Olsen und N. Tidemand vor, die Chinoiserien bevorzugen. Henning hat Märchenfiguren geschaffen, Malinowski Figürchen mit orientalischen Motiven. Nach Vorbildern des chinesischen Porzellans hat man auch schöne Celadon-Vasen und leuchtende „Sang de boeuf“-Gefäße hergestellt. Bode Wiltums zeigt eine Anzahl lebendiger und gut beobachteter Tierplastiken. Fayence-Erzeugnisse beweisen die glücklichen Versuche, die die Manufaktur nach allen Richtungen hin unternimmt. Gleichzeitig führt auch der bekannte dänische Silberschmied Georg Jensen seine Arbeiten vor. Er arbeitet unter vorzüglicher Beherrschung der Technik, sorgfältiger Vertiefung in das Material in edlen und strengen Formen. W.

BERLIN. In der Galerie Hartberg werden Aquarelle von Alfred Helberger ausgestellt. Helberger, der jahrelang in Brasilien gemalt hat, hat auf eine intensive und zweifello-



## KAYSER & SEIBERT

HEIDELBERG · FERNSPRECHER 1916

### GARTENGESTALTUNG

BERATUNG · ENTWURF · AUSFÜHRUNG  
VON GARTEN, SPORT- U. SPIELPLÄTZEN AN ALLEN ORTEN  
FORDERN SIE UNVERBINDLICHEN BESUCH. ILL. SCHRIFT  
„GARTEN“ GEGEN VOREINSENDUNG VON RM. 2.— (POST-  
SCHECKKONTO: KARLSRUHE 26039)

Eigene große Pflanzenkulturen in Roßdorf bei Darmstadt



NACHRICHTEN ferner:

sehr begabte Art versucht, sich mit den Tropen malerisch auseinanderzusetzen. Er erreicht zuweilen sogar eine gewisse Monumentalität. Die kleinen Aquarelle „Tagebuchblätter“ mit Straßen- und Marktszenen wirken am stärksten durch ihre frische Unmittelbarkeit.

Bei Jan Portenaar, einem Holländer, ausgestellt in der Galerie Internationale, der auf Java gelebt hat, liegt der Fall ähnlich. Man spürt überall noch die gute malerische Tradition seiner Heimat. Aber die Versuche, jenes strahlende rosa, blaue, grüne und goldene Licht festzuhalten, die in einem Bild mit einem Mangobaum großartige Formen annehmen, glücken nicht. Es bleiben inhaltlich interessante Beiträge zum Leben auf Java, denen man eine völkerkundliche Bedeutung nicht absprechen wird. Georg Kirsta hat bei Wiltseck eine Anzahl von Porträts ausgestellt. Mit schärfster Sicherheit der Zeichnung, harter Licht- und Schattenwirkung, spiegelglatter Oberfläche versucht er eine neue malerische Kristallisation zu finden. Die betonte Ausschaltung alles Seelischen führt zu Produkten von unheimlicher Kälte und Fremdheit, von einer leichenhaften Starre, der man keine

# HOLZHÄUSER



Dauerwohnhäuser, Wochenend- und Kleinhäuser nach Entwürfen erster Architekten, 60% wärmehaltiger als Ziegelhäuser, 20%—30% billiger — Kurze Bauzeit  
Preisbuch H 68 gegen Einsendung von RM. 1.50

## DEUTSCHE WERKSTÄTTEN

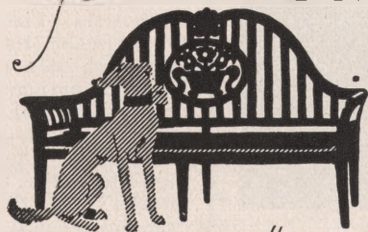
A.-G., Hellerau bei Dresden

Zukunft prophezeien kann. Anders steht es mit farbigen und amüsanten Figurinen zu Strawinskys „Petruschka“, die ganz aus dem Geist des russischen Theaters geboren sind. Sonderbar ist übrigens, wie sehr diese — nicht alleinstehende — Malweise an die italienischen und niederländischen Manieristen des beginnenden 16. Jahrhunderts erinnert.

Es ist ein guter Gedanke der Galerie Nierendorf, eine Ausstellung von 28 Künstlern unter dem Gesichtspunkt „Das bildmäßige Aquarell“ zu veranstalten, da in Deutschland das Aquarell viel zu sehr vernachlässigt ist. Vor allem Pechstein und Schmidt-Rottluff scheinen hier ein vorzügliches Betätigungsfeld zu finden für ihre Liebe zu starken Tönen, die durch die verlaufende Kontur der Wasserfarbe sich zu phantastischen Gebilden von leuchtender Einheit zusammenschließen. Auch Nolde, O. Müller und Rohlf sind in diesem Zusammenhang zu nennen. Rudolf Schlichters Porträts sind ganz aus dem Augenblick geboren, leicht und sparsam hingesezt und bringen das Typische gut heraus. George Groß zeigt vor einigen Jahren entstandene Blätter: sie überschreiten jedoch, wie auch die neuesten — durch ihren Verzicht aufs Tendenziöse sym-

Die schönste Zierde des Gartens sind

*Rheinauer  
Gartenmöbel*



*nach Entwürfen  
erster Künstler*

Dauerhafteste Qualitätsware. 26jähr. Erfahrung  
Katalog leihweise

Beissbarth & Hoffmann, Akt-Gesellschaft  
Mannheim-Rheinau 3

## KARL FOERSTER

Bornim bei Potsdam

Züchterei und Versand moderner winterhart  
ausdauernder Blütenstauden u. Rankgewächse



Der reich illustrierte Staudenkatalog, zugleich ein Wegweiser durch das Staudenreich, ist gegen Einsendung von 2 Mark oder gegen Nachnahme erhältlich. Bestellungen und Schriftwechsel unter Bezugnahme auf diese Zeitschrift erbeten.

## KARL FOERSTER & Co.

Gartengestaltung G.m.b.H.

Gartenberatung — Gartenpflege — Anlage  
von Gärten aller Art, Sport- und Spielplätzen

Spezialität: Stauden und Steingärten



# NACHRICHTEN ferner:

pathischeren — Aquarelle die Grenze zur Illustration. Von Dix zwei Frauenköpfe, morbid, in Verwesung schillernd und von einer gewissen, grandiosen Einseitigkeit. Karl Hofer behandelt den Farbauftrag ähnlich, nur sparsamer wie bei der Ölmalerei. Das auf den Kissen kniende Mädchen gehört zu den schönsten Bildern der Ausstellung. Schwächer sind Hekel, Feininger und Klee vertreten. Vor allem bei dem letzteren bedauert man dies, da die träumerische Verzauberung seiner geheimnisvollen, liebhaften Musikalität nur im Aquarell ihren starken Ausdruck finden konnte.

In der Galerie Gelb stellt ein ungarischer Maler Karl Kotász aus. Ein von der Malerei bessener, unaufföhrlich schaffender Mensch, der ohne Programm unpathetisch und aus einem zweifellos echten Geföhl heraus seine branstigen, dunkelglöhenden Farben mit dem Spachtel aufträgt. Es steckt viel volkstümlich Magyarisches in diesen kleinen Bildern, deren bunte Phantastik einen sonoren und schwermütigen Klang besitzt.

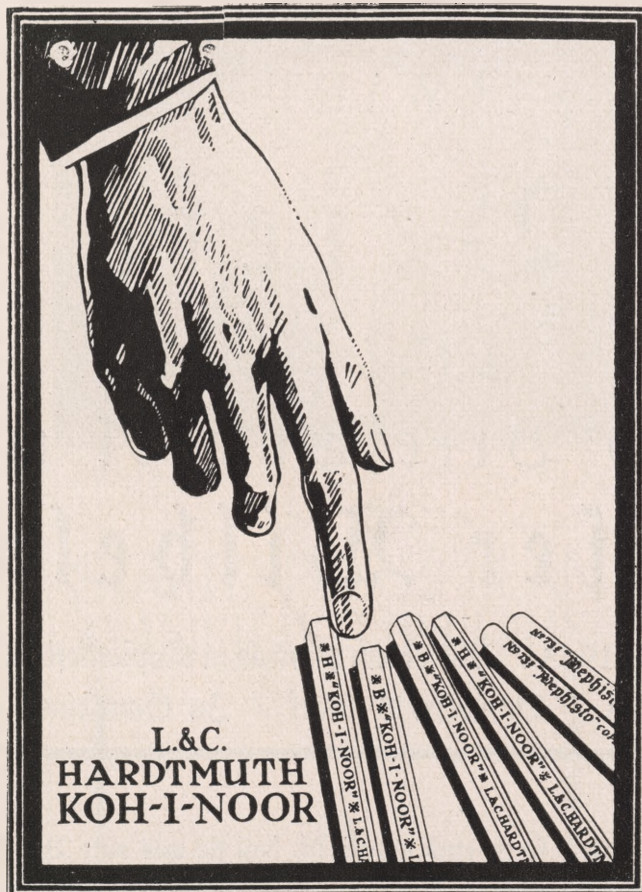
In der Akademie der Künste kann man die Arbeiten sehen, die für den großen Staatspreis der Akademie eingereicht worden sind. Prämiert wurden der Maler Ernst Fritsch und der Bildhauer Kurt Radke. Über diese Preisverteilung ist nicht viel zu sagen. Dem bekannten und mit Eigenart und Talent ausgestatteten Maler Fritsch gönnt man den Preis von Herzen. Ebenso auch dem weniger bekannten Diplom-Ingenieur Radke, dessen große, sehr barocke Plastik „Genius auf dem Adler“ prämiert wurde. Es scheint jedenfalls so, als hätte sich in den letzten Jahren die Sitte eingebürgert, die Preisträger unter den jeweils ältesten, die noch zugelassen werden, auszuwählen. Unter den übrigen Ausstellern findet man erfreulicherweise eine Anzahl vielversprechender Talente. Um einige herauszugreifen, seien unter den Malern Gerhard Schwertzer, ein junger Künstler von starkem Farbgefühl und sicherer Zeichnung, Rudolf Krohne, dem man wünschen muß, daß er sich noch stärker von der großen Kulissenmalerei entfernt, Artur Silz und vor allem Karl Walter zu nennen, dessen „Bahnübergang“ große Hoffnungen erweckt. Unter den Plastikern findet man sehr feine kleine Köpfe der schon zuweilen aufgefallenen Hilde Schröder, eine stehende Frau von Ilse Fehling-Witting und K. H. Isenstein mit zwei Reliefs und einer in ihrer stillen An-

mut außergewöhnlich gelungenen Jungmädchenbüste.

B. E. Werner

**DRESDEN.** Anläßlich der Jubiläumsfeier (100jähriges Bestehen) des sächsischen Kunstvereins findet außer der von uns schon angekündigten Ausstellung „Kunst in Sachsen vor 100 Jahren“ (29. April bis 24. Juni) auch eine Ausstellung „Sächsische Kunst unserer Zeit“ (Mitte Juli bis 30. September) statt, die Werke von in Sachsen lebenden und von Sachsen ausgegangenen Künstlern zeigen wird. Dann soll von Mitte Oktober bis Mitte November eine Ausstellung von Werken aus Dresdener Privatbesitz folgen.

**HAMBURG.** Von der diesjährigen Ausstellung der Hamburgischen Sezession ist lediglich insofern etwas Neues zu sagen, als sie neben der üblichen Bilder-schau eine gesonderte Abteilung eingerichtet hat, in der 7 Räume moderner Wohngestaltung im Zusammenhang mit künstlerischem Wandschmuck gezeigt werden. Eine Halle, ein Wohnraum, Speise- und Kinderzimmer, ein Arbeitszimmer mit eingebauter Bibliothek und ein Gartensaal veranschaulichen die auf praktische Einfachheit und künstlerische Gestaltung ausgehenden modernen Bestrebungen einer neuen Wohnkultur. Unter Führung des Architekten Karl Schneider haben sich einige Maler und Kunstgewerber zusammengetan zu einer Gemeinschaft, die recht einheitlich u. geschmackssicher auftritt. Die eigentliche Ausstellung hält das bewährte Herkommen der Sezession fest, die sich längst beruhigt hat und kaum mehr den gefährlichen Hang zu neuen Kunstformen aufbringt. Das ist um so erstaunlicher, als alle diese Künstler vor 7 oder 8 Jahren mit einem oft forcierten Expressionismus begannen, aus dem keiner sich — abgesehen von Anita Rée und Stegemann, die nicht zur Sezession gehören — zu der Stufe weiterentwickelt hat, die aus dem Expressionismus logisch und historisch herauswuchs. Alle haben sich vielmehr zurückgebildet zu einem zwar sehr feinen und malerisch wertvollen Nachimpressionismus, der aber heute ebenso gezwungen und willkürlich anmutet wie jene diametral entgegengesetzten Anfänge. Der Verlauf ist nicht eben natürlich. Die Bilder sind gut und beweisen ein vorzügliches Können, aber das alles ist ein wenig vieux jeu, das allenfalls bis Matisse reicht, wie bei Paul Kayser, Ivo Hauptmann, Erich Hartmann, Dorothea Maetzel-Johannsen, Gretchen Wohlwill, Povorina - Hestermann



## BAD EMS

WELTBERÜHMT  
DURCH SEINE QUELLEN  
UND SEINE SCHÖNHEIT

Seit Jahrhunderten empfohlen bei allen  
Katarrhen (Luftwege, Magen, Darm, Niere, Blase,  
Unterleib), Asthma, Emphysem, Grippefolgen,  
Herz- und Gefäßerkrankungen, Gicht und  
Rheuma. Natürliche kohlensaure Bäder

Die größten und vielseitigsten Inha-  
latorien · Pneumatische Kammern

Unterhaltungen, Ausflüge, Sport  
aller Art · D-Zugstation der

Strecke Berlin-Gießen-  
Koblenz-Paris (17 km  
von Koblenz)

Auskunft

**REISEBÜROS U. KURVERWALTUNG**



HOUSTON STEWART CHAMBERLAIN

# Briefe

1882–1924

## und Briefwechsel mit Kaiser Wilhelm II.

Erster Band 1882—1915 / Mit einem Porträt in Kupfertiefdruck und 2 Facsimiles  
Oktav / 336 Seiten / Broschiert 6 Mark / In Ganzleinen gebunden 8 Mark

---

Was diese Briefe so fesselnd macht, ist, daß sie uns eine Vergangenheit spiegeln, die wir selber noch in leidenschaftlicher Anteilnahme miterlebt haben. Chamberlain war ein Denker von unbeugsamer Folgerichtigkeit, belesen wie wenige in der Literatur der ganzen Welt und im Besitz einer so umfassenden Bildung, wie sie nur ein naturwissenschaftlich geschulter Geist von seiner Eigenart sich erwerben konnte. Seine Werke haben Hunderttausende von Menschen in Europa und Amerika angeregt, belehrt, gefördert, gereizt, erfreut, begeistert. Seine Korrespondenz war erstaunlich groß: mit Fürsten und Staatsmännern, Künstlern und Dichtern, Soldaten und Gelehrten, Geistlichen und Laien wechselte er Briefe, wie denn die Form des Briefes ihm besonders lieb war, sich mitzuteilen. / In der Tat steht der Inhalt dieser beiden stattlichen Bände als vollwertige Ergänzung neben seinen großen Werken, ja ihre unmittelbare Wirkung auf den Leser mag nicht selten sogar größer sein. Auf jeden Fall werden diese Briefe Aufsehen erregen. / Die Auswahl umfaßt nur Wichtiges. Von Antworten werden einzig die Kaiser Wilhelms II. mit dessen Erlaubnis mitveröffentlicht. Dieser Briefwechsel, für den 2. Band vorbehalten, ist ein einziges Dokument, das Wesen und Charakter der beiden Männer gleichermaßen erhellt. Der 1. Band ist erschienen, der zweite und letzte Band wird im Mai erscheinen.

---

F. BRUCKMANN A.-G.



VERLAG, MÜNCHEN



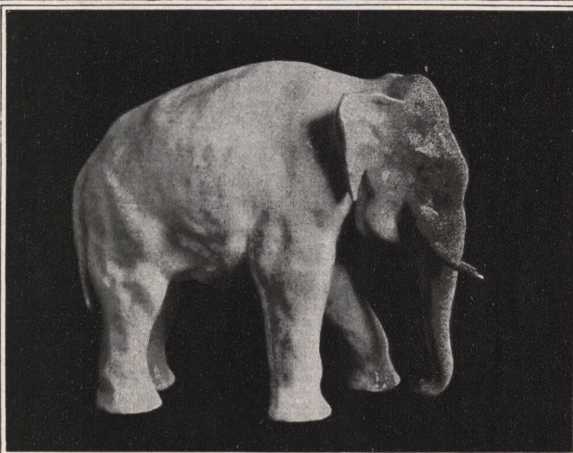
NACHRICHTEN ferner:

oder den etwas fortschrittlicheren Bargheer, Davidson, Löwengard, Wilhelm Plate, Henning Edens und Paul Schwemer. Auch die monumental-dekorativen Entwürfe Emil Maetzels, so reif und überlegt das alles komponiert und rhythmisiert ist, greifen nicht über einen ansprechenden und gefälligen Grad aufgeklärten Akademismus heraus. In der Linie guter Maltraditionen bleiben auch Franz Breest, Willem Grimm, F. Kronenberg und Reinhardt Lenz, bei denen man am ehesten etwas von Weiterwollen spürt. Am meisten wohl bei Elsa Haensgen-Dingkuhn („Familie vor dem Hause“). O. Rodewald droht allgemach sich etwas bedenklich in die reizvolle Linie und geistreiche Anmut zu verliehen, die seiner Malerei den etwas süßen Geschmack feuilletonistischer Sensation verleihen. Recht ansprechend wirkt diesmal Ary Bergen mit seinen Zeichnungen, ebenso sind Naum Slutzkys Zeichnungen bemerkenswert. Die Plastiken Ruwoldts, Bürgers, Hamanns, Opfermanns und Steffens nehmen eine in manchem fortschrittlichere Position ein als der Durchschnitt der Gemälde dieser Sezessionisten, unter denen der Architekt Karl Schneider, der

auch die Wohnräume schuf, der einzig originale und gegenwärtige Kopf zu sein scheint.  
H. Ehl.

KÖLN. Der Kunstsalon Abels in der Komödienstr. 26 hat über 50 Werke junger französischer Maler zu einer interessanten Ausstellung vereinigt, die nicht nur Werke von solchen Künstlern zeigt, deren Ruf die Grenzen Frankreichs bereits überschritten hat, sondern auch solche, die bis jetzt nur in Paris bekannt und begehrt sind. Die Ausstellung ist unter dem Gesichtspunkt gewählt, einen Überblick über den Stand der französischen Malerei innerhalb des letzten Jahrzehnts zu geben.

KÖLN. Der Kölnische Kunstverein veranstaltete eine Gedächtnisausstellung für den im vorigen Jahre verstorbenen Professor Heinrich Grasegger, der als Lehrer für Skulptur an der Kölner Kunstgewerbeschule, den jetzigen Kölner Werkschulen wirkte, und dessen Tätigkeit auch im Kölner Stadtbild durch Brunnen, Parkfiguren und Kriegsgedenkzeichen wesentliche Spuren hinterlassen hat. Grasegger war Bayer und hat Temperament und Eigenart seiner Heimat auch am Rheine nicht verleugnet. Das zeigt gerade die Gedächtnis-



PROFESSOR EDWIN SCHARFF  
»ELEFANT«

STAATL. PORZELLAN  
MANUFAKTUR BERLIN

GEGRÜNDET  
1763



BOHEMIA

Staatliche Porzellan-  
Manufaktur Meissen

**DAS ECHTE  
MEISSNER  
PORZELLAN**



EIGENE VERKAUFSSTELLEN

Dresden A. 1, Schloßstraße 36

Leipzig C. 1, Goethestraße 6



Staatliche  
Porzellan-Manufaktur Nymphenburg

Hauptniederlage: München,  
Odeonsplatz 1



Figuren, Kunstgegenstände und Gebrauchsgeschäfte nach  
alten Nymphenburger Originalen und neuen Entwürfen  
erster Münchner Künstler



ausstellung, die neben einer Anzahlwuchtiger Monumentalwerke auch eine ganze Reihe kleinerer und außerordentlich persönlich gefärbter Arbeiten bringt, unter denen besonders die aus knorrigem Holz geschnitzten Phantasie- und Charakterköpfe durch ihre ganz aus dem Material heraus geborene Formensprache interessieren.

Im Lichthof des Kuntgewerbemuseums wurden Kölner Borten gezeigt; zum erstenmal konnte man hier die historische und künstlerische Entwicklung dieser für das mittelalterliche Köln so wichtigen Kunstindustrie an prächtigen Beispielen verfolgen, die zum Teil aus den Kölner Museen, zum Teil aus Privatbesitz oder auswärtigen Museen, besonders Darmstadt, stammten.

L. S. E.

**MÜNCHEN.** Die Generalversammlung der Münchner Künstlergenossenschaft nahm — fast möchte man sagen: wider Erwarten — einen ruhigen und friedlichen Verlauf, obwohl ein Fehlbetrag von 85 000 Mark einzugestehen war. Für dieses Defizit ist indessen nicht die gegenwärtige Leitung der Künstlergenossenschaft verantwortlich zu machen; es geht auf Kosten der vorjährigen



**JUNI—OKTOBER**

Ausstellung im Glaspalast mit ihren umwälzenden baulichen Maßnahmen, denn es blieben auch nach Abzug der Garantien, die von Staat und Stadt geleistet wurden, noch etwa 58 000 Mark ungedeckt. Es gilt nun wieder neu aufzubauen und zu sparen, ohne aber durch Knauserei den wohlverstandenen Interessen, die sich auf die Erhöhung des Ansehens Münchens als Kunststadt richten, Abbruch zu tun. Wie sehr die Generalversammlung dabei mit der klugen Finanzpolitik des auch in früheren Zeiten schon auf diesem Posten bewährten Kassiers, des Bildhauers Prof. Ludwig Dasio, rechnet, bewies sie durch dessen Ernennung zum Ehrenmitglied. w

Franz Roubaud †. Am 12. März verstarb in München im Alter von 72 Jahren der Kunstmaler Franz Roubaud, in weiten Kreisen bekannt geworden als Schilderter russischer und kaukasischer Kriegsschauplätze. Die außerordentliche Beherrschung des Kostümliehen, verbunden mit trefflicher Wiedergabe des landschaftlichen Hintergrunds haben seinen Darstellungen der Kämpfe im Kaukasus den Stempel einer großen naturalistischen Treue der Schilderung verliehen und seine Bilder weit über den Durchschnitt

**Ferienreisen zur See**

**NACH DEM MITTELMEER**  
mit den schönen Passagierdampfern der  
**DEUTSCHEN AFRIKA-LINIEN**

**Fahrpreise für die 15tägige Seereise**  
**Hamburg - Genua oder Genua - Hamburg**  
in der I. Kl. RM. 460.-, II. Kl. RM. 340.-, III. Kl. RM. 228.-  
Abfahrten alle 4 Wochen in beiden Richtungen  
Landausflüge in Lissabon / Tanger / Malaga / Marseille

**Reisen nach Madeira und den Kanarischen Inseln**  
Illustrierte Prospekte kostenfrei. — Nähere Auskunft durch  
**WOERMANN-LINIE und DEUTSCHE OST-AFRIKA-LINIE**  
Hamburg, Große Reichenstraße 27, Afrikahaus  
die Vertretungen sowie die sonstigen Reisebüros

**ÜBERSEE-, LAND-  
UND LUFTREISEN**

**HAMBURG-  
AMERIKA  
LINIE**

**HAMBURG 1 · ALSTERDAMM 25**

**VERTRETUNGEN AN ALLEN GRÖßEREN  
IN- UND AUSLÄNDISCHEN PLÄTZEN**



dieser Art von Darstellungen hinausgehoben. Auch in der Darstellung des Reiterlebens hat er sich ausgezeichnet.

MÜNCHEN. Von zahlreichen Kollektivausstellungen verdient die von der Galerie Heinemann veranstaltete Sammelausstellung von Werken des achtzigjährigen Karl Hagemeister in Werder den Preis. Die Entwicklung dieses letzten ausgezeichneten Künstlers aus dem Kreis um Wilhelm Leibl, des Schülers, Genossen und Biographen Karl Schuchs, wird an der Hand von etwa dreißig Werken offenbar. Da sind die wie Nachzügler der heroischen Landschaft, besonders Rottmanns und Prellers, wohl auch Schirmers anmutenden dunklen Felslandschaften und Schluchtenbilder, zumeist aus Italien geholt und in der ersten Hälfte und um die Mitte der 1870er Jahre gemalt, also zu einer Zeit, da die Gemeinsamkeit mit Schuch schon bestand. Es geht weiter über Landschaften und Jagdstücke, bei denen sich Hagemeisters dunkle, man möchte sagen: gewitterhafte Palette immer mehr aufhellte, seine frische und erfrischende Grünmalerei immer sieghafter hervortritt, zu den Ostseebildern, zu den Wellen-Studien



## PHILIPPS PIANOS-FLÜGEL

Marken:

PHILIPPS - BÜLOW - ARNOLD

hervorragend in Ton und Ausarbeitung

KÜNSTLERSPIEL-WIEDERGABE-INSTRUMENTE

Duca - Ducanola - Ducartist

KUNSTSPIEL-PIANOS UND ORCHESTERWERKE

Pianella - Jazz - Paganini

Günstigste Zahlungsbedingungen

PHILIPPS-KÜNSTLER-NOTENROLLEN

auf allen 88tönigen Kunstspiel-Pianos (Autopianos) spielbar

PHILIPPS AKT.-GES. FRANKFURT a. M. WEST 13

Fabriken: Frankfurt a. M.-West, Frankfurt a. M.-Rödlheim, Aschaffenburg und Berlin  
Verkaufslager: Essen, Leipzig sowie an allen größeren Plätzen des In- und Auslandes

und Meerstücken, in denen etwas von der Kraft und Energie Courbets lebt. Als Ganzes steht hier in erlesener Auswahl ein Werk, aus dem eine der stärksten Künstlerindividualitäten Deutschlands spricht. w.

MÜNCHEN. In der Abteilung für Gewerbekunst des Bayerischen Nationalmuseums wird das Andenken des vor wenigen Monaten verstorbenen Hermann Obrist, Bildhauers, Keramikers, Textilfachmanns, Graphikers und vor allem literarischen Theoretikers auf allen diesen Gebieten, durch eine Gedächtnisausstellung aus allen Bezirken seines zwar nie sehr fruchtbaren, aber ungemein weittläufigen Schaffens geehrt. Es sind einige Stücke da, die auch heute noch stark und unmittelbar ansprechen. Besonders bei den Stickereien nach Obrists Entwürfen ist dies der Fall, auch ein Brunnen ist von fesselnder Eigenart. Die meisten Arbeiten indes kann man nur in ihrer entwickungsgeschichtlichen Bedeutung gelten lassen. Man sieht, wie sie zu der heutigen Formensprache hindrängen, ohne sie zu erreichen. Es sind Stationen der Entwicklung, und Obrist selbst erscheint, wie alle Kulturpioniere, beinahe als eine tragische Persönlichkeit, die das gelobte Land ahnte und schaute,

Der haltbare  
geschmackvolle  
und billige

**Boden = Belag**  
für Schlaf- und Gästezimmer

ist der

**Allgäuer  
Handwebteppich**



**LINOLEUM**  
der ideale Fußbodenbelag

dauerhaft  
leicht zu reinigen  
hygienisch, fußwarm  
schalldämpfend

In hohem Maße wirtschaftlich

**DEUTSCHE  
LINOLEUM-WERKE A-G**

Werke: Bietighelm bei Stuttgart / Anker, Hansa,  
Schlüssel (Delmenhorst) / Maximiliansau  
Cöpenick und Veltan



NACHRICHTEN ferner:

es aber nie betreten sollte. Dies blieb der zahlreichen Schülerschaft vorbehalten, die von ihm ausging. Wolf

**STUTTGART.** Eine sehr beachtenswerte Ausstellung moderner Emailarbeiten findet im Stuttgarter Landesgewerbemuseum (Leitung: Direktor Pazarek) statt. Es ist dies die erste derartige Ausstellung überhaupt. Die Arbeiten der Kunstgewerbeschule Frankfurt a. M. zeichnen sich durch moderne Sachlichkeiten der Formgebung aus. Die Farbe findet teils als Substanz, teils als hinzutretendes Ornament Anwendung. Der Damenschmuck dieser Schule wirkt sehr reizvoll in der neuen Formung und der feintönigen Färbung. Die Werkstätten von Halle und die vereinigten Staatsschulen für freie und angewandte Kunst in Berlin nehmen mit ihren Erzeugnissen führenden Rang ein. München zeichnet sich durch beachtenswerte Arbeiten von Studienrat Schneider, Max Obletter, Friedr. Schmidt-Geiler und Adolf v. Mayrhofer aus. Eine reiche, qualitativ gute Auswahl künstlerischer Entwürfe bringen die Zentralen von Köln, Pforzheim, Gmünd und Hanau, dann Hasenohr-Leipzig, Professor Poehlmann-



**Schwintzer & Gräff**  
**B e r l i n S. 14**  
**S e b a s t i a n s t r. 18/19**  
**Messestand:**  
**Städt. Kunstgewerbemuseum Leipzig C1**  
**Hospitalstrasse 3a + Stand 73**

Nürnberg, Theodor Gosen-Breslau. Die Stuttgarter Kunstgewerbeschule gibt Anerkanntes von ihrer großen Jubiläumsausstellung. Das Ausland ist vertreten durch die Wiener Werkstätten mit feinen, liebenswürdigen Dingen. Die Kreuzwegstationen von Schwamberger-Riemer in Wien sind sehr lebendig in der Farbe und von großer Eindringlichkeit. Emil Tielemann vertritt Brüssel, steht aber gleich den Arbeiten aus Genf der heutigen Moderne fern. Eine Vitrine mit vorkrieglichen Entwürfen aus Norwegen, Rußland und Frankreich vervollständigt das Bild. H. Schilling

**STUTTGART.** Das Kunsthaus Schaller interessiert nach Ausstellung umfangreicher Kollektionen und Werken von George Grosz und Wassily Kandinsky durch eine Ausstellung von Werken Oskar Zügel's und die geistig stark konzentrierte Kunst Albert Muellers. Lyonel Feiningers fern-nahe Blätter flächenhafter Lyrismen wirken sehr anziehend. H. S.

**WIEN.** Das Künstlerhaus bringt in seiner 49. Jahresausstellung viel Gutes, aber nichts Aufregendes. Das Können steht ja hier nie in Frage, nur die Richtung des Wollens. Und die geht nach wie vor wesentlich

## SAMMLER SUCHT

zu kaufen:

## BEDEUTENDE GEMÄLDE DES 19. JAHRHUNDERTS

Speziell:

*Impressionisten, Münchener  
Landschafter Schule, Leiblkreis, Marées  
Feuerbach, Kleinmeister, aber auch  
anderes, erstklassige*



*Eventuell auch Tausch. Phantasiepreise  
zwecklos. Angebote unter Nr. 7458 an  
„Die Kunst“, München*

## Kunstauktion

am Donnerstag, 26. April 1928

*Oelgemälde, Aquarelle  
und Handzeichnungen*

*moderner Meister aus süddeutschem Adelsbesitz  
und aus mitteldeutschem Besitz, von Anton Braith  
bis Spitzweg und Zumbusch*

Anschließend hieran: am Freitag,  
den 27. u. Samstag, den 28. April

*Handzeichnungen, Aquarelle  
und Graphik*

*alter u. neuerer Meister, Sammlung Graf Pourtalés,  
Schloß Greng (Schweiz) u. aus süddeutschem Besitz*

*Illustrierte Kataloge zu je RM. 1.—*

**Hugo Helbing, München**

Wagmüllerstraße 15

Liebigstraße 21



NACHRICHTEN ferner:

auf das poetisch-malerische Motiv, so daß immer der Gegenstand verwirrend mitspricht: schöne Landschaften, Genre, Phantastisches, Porträts. Die eigenkräftige, durch sich selber bedeutungsvolle Form wird weniger gesucht. Curry, Berth. Löffler, Janesch, May, Miller u. wenige andere bewegen sich auf diesem neuen und doch uraltesten Wege der Kunst. Wohltuend wirken auch die antikisierenden Vereinfachungen des Bildhauers Grienaue, die mehr dynamischen von Opitz. — Es gibt vier Abteilungen. außer der Jahreschau die Ausstellung der Aquarellisten, der Society of Graver-Printers, die alle wie auf Verabredung nur allzu willig japonisieren, und des „Münchener Bundes zeichnender Künstler“ mit geistreichen Blättern von P. Busch, Kubinyi, E. Liebermann, Schultz, Vollmar u. a. F. O.

ZÜRICH. Die Frühjahrsausstellung des Kunsthauses war auf eine Reihe Künstlernamen gestellt, von denen drei durch den Umfang der ausgestellten Kollektionen und durch selbständiges, zeitgemäß arbeitendes Talent hervortraten. Bei P. Hosch finden sich auffallende Anlehnungen an frühere Stufen



der Malerei Kokoschkas; vor allem die Erregung und Aufwühlung des Natureindrucks und die starkfarbige Fleckentechnik lassen auf ein ähnliches Empfinden schließen, welches noch der Abklärung bedarf. — Alice Bailly gilt als die geistreichste Malerin der französischen Schweiz. Sie pflegt eine spielerische Eleganz, welche das Genfer Milieu verrät, und eine Art von weiblicher Originalität, die manchmal das Extravagante streift und leer bleibt. Die Stärke der einzelnen Bilder liegt in der warmleuchtenden Farbigkeit, welche dekorative Werte besitzt und persönliche Phantasie verrät. — Ein ernsthafterer Genfer ist A. Berger, welcher eine herbe, gedämpfte Farbigkeit pflegt. Seine breite und stark zusammenfassende Malerei gibt Illusionen von innerer Wahrheit in der ehrlichen, starken Darstellung von Landschaftsausschnitten und Figuren. E. Briner

ZÜRICH. Das Kunstgewerbemuseum zeigte in sämtlichen Räumen eine Ausstellung der gewerblichen Fachschulen Bayerns. Das Material stammte aus der Sonderausstellung der bayrischen gewerblichen Schulen, welche der letztjährigen Ausstellung „Das bayrische Handwerk“ angegliedert war. Was in Zürich vor allem interes-

## CARL NICOLAI

Berlin W 10, Victoriast. 26 a

Fernsprecher: Kurfürst Nr. 8929

Geöffnet 9—6

### SUCHT

Böcklin, Feuerbach,  
C. D. Friedrich, Leibl, Marées  
Menzel, Rayski, Schuch  
Thoma u. a.

ERSTE  
QUALITÄTEN

**ANKAUF ♦ VERKAUF**

**Kostenlose Beratung Privater bei  
der Veräußerung von Kunstwerken**



Die Ausstellung „Landhaus und Garten“, deren Gesamtaufbau vom Architekten Ernst Friedmann entworfen wurde und deren gärtnerischer Teil von Hermann Rothe ausgeführt ist, zeigt in geschlossenem architektonischem Rahmen eine Reihe vollständiger, von Friedmann & Weber eingerichteter Wohnräume, sowie eine Fülle von Einzelstücken, die für gepflegte Landhäuser und deren Gärten verwendbar sind.



NACH  
**RUSSLAND**



MIT  
DER

**Cap Polonio**

**von Hamburg**

AM 8. AUGUST 1928

*über Geiranger- u. Sognefjord, Bergen, Oslo*

**nach Leningrad (Moskau)**

*zurück über Stockholm und Kopenhagen  
nach Hamburg*

---

Der Dampfer führt nur 1. Klasse

---

FAHRPREISE FÜR DIE 20TÄGIGE REISE

**ab RM. 900.- per Platz**

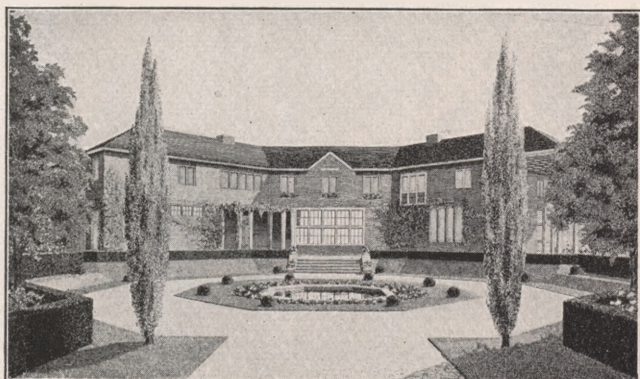
ZUZÜGLICH KOSTEN FÜR LANDAUSFLÜGE

*Näheres durch die*

**HAMBURG-SÜDAMERIKANISCHE  
DAMPFSCHIFFFAHRTS-GESELLSCHAFT**  
HAMBURG / HOLZBRÜCKE 8

*oder deren Vertreter und die bekannten  
Reisebüros im In- und Auslande*





**FR. GILDEMEISTER**  
GARTENARCHITEKT  
V.D.G. UND D.W.B.

**BREMEN**  
ORTFELDSTR. 11  
TEL. HANSA 1378

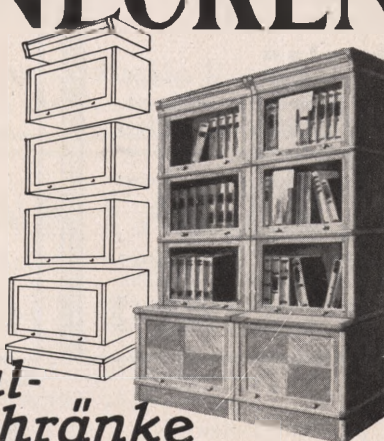
ENTWURF U. AUSFÜHRUNG VON  
GARTEN-, PARK- U. FRIEDHOFS-  
ANLAGEN IM IN- UND AUSLAND  
Auf Wunsch Anleitung und genaue Zeichnung zur  
Ausführung durch Gärtner des Auftraggebers.

NACHRICHTEN ferner:

sierte, war die gleichzeitige Vertretung von ganz verschiedenen Schultypen. Man sah lehrreiches Material, vor allem Zeichnungen, welche das Berufsschulwesen der Stadt München veranschaulichten und zeigten, daß die Lehrlings- und Gehilfenausbildung in Bayern einen großen Aufschwung genommen hat und neuzeitig eingestellt ist. Sodann waren die staatlichen Fachschulen Bayerns vertreten, welche in Zusammenarbeit mit den betreffenden Industrien (Klöppelspitzen, Holzschnitzerei, Glas, Keramik, Korbflechten, Geigenbau, Graphik, Granitbildhauerei) an der Hebung der gewerblichen Kultur mitarbeiten. E. Briner

Zum Wettbewerb für das Völkerbundsgelände in Genf. Wir haben in unserem Februarheft über den höchst unerfreulichen Ausgang dieses Wettbewerbes berichtet. Nunmehr beschäftigt sich mit der Tätigkeit der Fünfer-Kommission, der dieses Objekt untersteht, ein Aufruf, der von

# SOENNECKEN



## Ideal-Bücherschränke

sind im buchstäblichen Sinne des Wortes „ideal“ Schränke zum Aufbewahren Ihrer Bücher, die heute mehr denn je Kostbarkeiten darstellen. Gegenüber gewöhnlichen Bücherschränken besitzen Soennecken-Ideal-Bücherschränke den großen Vorzug, daß sie aus einzelnen Abteilen zusammensetzbar und daher in Höhe und Breite beliebig ausdehnbar sind. Geschmackvolle, gediegene Ausführung aus bestem Eichenholz machen die Schränke zu einer Zierde für jedes Bibliotheks- und Arbeitszimmer. Soennecken-Ideal-Bücherschränke können in der Farbe zu jeder Einrichtung passend geliefert werden und sind mit Zentralverschluß versehen.

Ausführl. ill. Prospekt Nr 1908/J21 kostenlos.



Achten Sie genau auf den Garantienamen „SOENNECKEN“  
F. SOENNECKEN · BONN  
BERLIN, Mohrenstr. 58/59 LEIPZIG, Markt 1

zahlreichen Architektenvereinigungen unterzeichnet ist. Es wäre erfreulich, wenn in letzter Stunde die in Genf getroffene unglückliche Entscheidung doch noch revidiert werden könnte.

Preis ausschreiben. Das Württembergische Landesmuseum in Stuttgart veranstaltet für die Württembergische Gardinenweberei L. Joseph u. Co. A.-G. in Stuttgart ein Preis ausschreiben für Erlangung von Entwürfen für englische Tüllgewebe für Stors, Vorhänge, Gardinen und Bettdecken in Schwarzweiß. Es stehen für einen 1., 2. und zwei 3. und zwei 4. Preise zusammen Mark 2800.— zur Verfügung. Die näheren Bestimmungen sind von der Direktion des Württembergischen Landesgewerbemuseums zu erhalten. Frist für Einsendung der Entwürfe ist der 1. Juni 1928.

Schenkt  
Bücher!

# GRIMM & BLEICHER

## GROSSBUCHBINDEREI

FÜR VERLAG UND INDUSTRIE · PRÄGEANSTALT

**MÜNCHEN, DACHAUERSTR. 15**

Verlagseinbände, Broschüren, Massenaufgaben, Werbeartikel:  
Geprägte Umschläge, Plakate, Angebotsmappen, Notizbücher



## MAL- UND ZEICHNENSCHULE DIE FORM

BILDENDE KUNST, MÜNCHEN, LEOPOLDSTR. 61/4

Leitung: akadem. Kunstmaler Hein König. Zeichnen, Malen, Komposition usw. in jeder Anwendung. Arbeiten nach dem lebenden Modell auf rein individueller handwerklicher Grundlage, unter bildender Anteilnahme an den Arbeiten des Lehrers selbst. Einzige Schule dieser Art am Platze. Keine Ferien. Plastische Anatomie von Kapazitäten. Kein Massenbetrieb. Porträt, Akt, Kostüm, Bewegung und Skizzierakt, Gedächtniszeichnen, Stilleben, Landschaft, Plakat, Illustration usw. Abendakt. Italienkurse Juli mit September. English spoken. Si parla italiano. — Eintritt jederzeit. Prospekte durch die Leitung.

## Staatl. Hochschule f. bild. Kunst, Weimar

Beginn des Sommersemesters 1. April 1928  
Damen sind als Studierende zugelassen

### Der Lehrplan

umfaßt sämtliche Gebiete der freien Kunst. Gründliche Unterweisung in den fachtechnischen Grundlagen. Vorträge auf wissenschaftlichem Gebiet

### Außer der Reihe

Sondervorträge führender Persönlichkeiten aus Kunst und Wissenschaft.

### Das Lehrerkollegium:

Professoren Richard Engelmann, Fritz Feigler, Hugo Gugg, Walther Klemm, Felix Meseck, Alex. Olbricht. Aufnahmebedingungen und nähere Auskunft durch das Sekretariat, Weimar, Kunstschulstr. 8

der Farbstift  
der nie bricht!

# Schwan Gold STABILO



24 lichtechte Farben

SCHWAN-BLEISTIFT-FABRIK NÜRNBERG-BERLIN-WIEN

## HESSISCHE KUNST-UND GEWERBE-SCHULE MAINZ

Praktische Fachateliers

Lehrwerkstätten, Buchdruckschule

Studienklassen für Malen, Zeichnen, Modellieren usw.

Zeichenlehrer-Staatsexamen

Kunstexamen

Beginn des Sommerhalbjahres: 17. April

Auskunft und Lehrpläne sind kostenlos

DER STAATLICHE DIREKTOR



## MÜNCHNER LEHRWERKSTÄTTEN FRÜHER DEBSCHITZSCHULE

VON DER BAYER. STAATSREGIERUNG  
UND DER STADT MÜNCHEN SUBVENTIO-  
NIERTE BILDUNGSANSTALT MÜNCHEN,  
HOENZOLLERNSTR. 21 • TELEF. 30149

● **KLASSEN UND WERKSTÄTTEN FÜR:**  
GRAPHIK • REKLAME • MODEZEICHNEN  
METALL • KERAMIK • BUCHBINDEN  
TEXTIL • (BES. WEBEN) • HOLZARBEITEN  
AKT UND SCHRIFT

● **EINTRITT JEDERZEIT**  
**ILLUSTRIERTER PROSPEKT FREI**  
**KÜNSTLERISCHE LEITUNG: EDUARD EGE**



Gartenmöbel  
Katalog gratis

**RUNGE & CO. OSNABRÜCK**

Bayerisches Transport - Comptoir

# SCHENKER & Co.

MÜNCHEN, BAYERSTRASSE 15

TELEPHON 51614

### Verpackungsanstalt

für Kunstgegenstände, Bilder, Möbel und Plastiken.

**Möbeltransporte** (Umzüge) von und nach allen  
Plätzen des In- und Auslandes und Übersee.

**Transportversicherung** gegen alle möglichen Risiken.

## MAL- u ZEICHENBEDARF



GEGR  
1860

# F. PICKNES

BERLIN SW 68 KOCHSTR. 19



Besucht

## München und die Bayerischen Alpen!

Für Kinder außerhalb der Hauptsaison verbilligte Unterkunft  
Auskünfte, Prospekte. Wohnungsnachweis für sämtliche Orte von Südbayern kostenlos durch  
den *Fremdenverkehrsverband München und bayerische Alpen*, München, Hauptbahnhof-Nordbau

Wer früher die Absicht hatte, eine fremde Sprache so zu lernen, wie sie wirklich in dem betreffenden Lande gesprochen wird, konnte nicht umhin, nach eingehenden Vorstudien in der Heimat, sich längere Zeit im Auslande aufzuhalten. Oder aber er lernte überhaupt die Sprache nur im Auslande, und zwar in der gleichen Weise, wie er als Kind die Muttersprache gelernt hat. Die Erfindung des Grammophons ermöglicht es heute. Sprachunterricht wie im Auslande im eigenen Heim zu erhalten. Sprachplatten-Kurse sind die Grundlage der Linguaphone-Methode, die in idealer Weise das gesprochene Wort mit Bild und Schrift verbindet. Da Linguaphone-Sprachplatten-Kurse in fast allen Kultursprachen zu haben sind, ist es heute jedem möglich, sich in ganz kurzer Zeit die notwendigen Sprachkenntnisse anzueignen, die er in gesellschaftlicher, wirtschaftlicher oder wissenschaftlicher Hinsicht gebraucht. In interessanter und lehrhafter Weise wird die Methode in einem reich illustrierten Buch dargestellt, das vom Linguaphone-Institut völlig kostenlos jedem Interessenten zugesandt wird. Es genügt, eine kurze Postkarte an das Linguaphone-Institut GmbH., Berlin W 35, Potsdamerstr. 123b, zu richten.

Die Anzeigenannahme für das nächste Heft dieser Zeitschrift bleibt bis 1. Mai offen. Kostenanschläge und Entwürfe bereitwilligst durch die Anzeigenverwaltung F. Bruckmann A.-G., München 2 NW.



Gegr. 1869

### Bayerische Vereinsbank Niederlassungen an allen größeren Plätzen des rechtsrheinischen Bayern

Individuelle Beratung  
in allen Vermögensangelegenheiten

### Beilagenhinweis

Hierdurch machen wir die Leser unserer Hauptzeitschrift „DIE KUNST“ besonders aufmerksam auf die Prospekte des Rembrandt-Verlages, Berlin sowie des Verlages

F. Bruckmann A.-G.,  
München

die der heutigen Ausgabe der „KUNST“ beiliegen.

## GEDENKTALER

zum 400jährigen Todestag

## ALBRECHT DÜRERS

erschienen!

33 mm, Silber 990/1000, 15 gr. schwer,  
das Stück M. 4.50, gehenkelt M. 5.—, als Brosche M. 5.50  
In Vorbereitung: Zum Taler passender Ständer, emailliert  
In Vorbereitung: Weitere Medaille 60 mm, v. Prof. Dasio, München

**L. Chr. Lauer, Münzprägeanstalt  
Nürnberg-Berlin**

Die zum Druck  
dies. Zeitschrift  
verwendeten  
Farben liefern

**MICHAEL HUBER  
FARBENFABRIKEN  
MÜNCHEN-OST**

Gegr. 1780

### Zusammensetzbare

## De-We Bücher- Schränke



Man verlange die Preisliste  
„Bücherschrank 68“

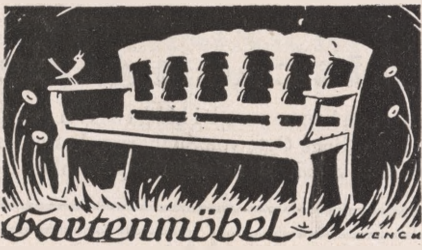
**Deutsche  
Werkstätten A. G.  
Hellerau b. Dresden**

Bezugsquellen  
in allen größeren Städten  
werden nachgewiesen

## DRESDNER BANK FILIALE MÜNCHEN PROMENADEPLATZ 6

empfehlte sich zur Ausführung aller bankmäßigen Geschäfte





Katalog  
auf  
Wunsch  
kostenlos

Katalog  
auf  
Wunsch  
kostenlos

**Gartenmöbel**

in Holz in einf. Ausführung und nach Künstlerentwürfen  
Pergolas · Laubengänge · Spaliere  
Böttger & Eschenhorn G.m.b.H.  
Berlin-Lichterfelde O.

## Die gehaltvollste Kunstgeschichte der Welt!

Kein Bilderbuch mit nur einführendem Text, sondern grundlegend auf dem Gebiete der Kunst und eine anerkannte Höchstleistung der deutschen Wissenschaft ist und bleibt das von Univers.-Prof. Dr. Fritz Burger-München begründete und von Univers.-Prof. Dr. A. E. Brinckmann-Köln herausgegebene

## Handbuch der Kunstwissenschaft

(Im übrigen Buchhandel nicht mehr zu haben).

Mit Tausenden von Abbildungen von erstaunlicher Vielseitigkeit.

Subskription gegen monatliche Teilzahlungen von nur **M. 8.-**

Ansichtsendungen und Bezugsbedingungen bereitwilligst:  
Artibus et literis Gesellschaft für Kunst- und Literaturwissenschaft m. b. H., Abteilung 23 Potsdam.

Gemälde - Ausstellung

## „Junge Franzosen“

Asselin, Bissière, Camoin.  
Charlot, Derain, d'Espagnat,  
Flandrin, Kisling, Lhote, Man-  
guin, Marval, Ramey, Signac,  
Vlaminck, Utrillo, Zingg u.a.m.

## Kunstsalon H. Abels

Köln am Rhein, Komödienstraße 26

## Die Holzschnitzschule in Bad Warmbrunn

### FESTSCHRIFT

aus Anlaß ihres 25 jähr. Bestehens herausgegeben von Professor C. dell' Antonio. Mit zahlreichen Abb. v. Schülerarbeiten: einzelne Figuren, Gruppen, Tiere, Schirmgriffe, Wegweiser, Kasperfiguren, Spiegelrahmen, Ornamente und Möbel. Preis 1.50 RM.

Zu beziehen durch die  
Holzschnitzschule od. Buchhdl. Max Leipelt, Warmbrunn

# GRAPHISCHE KUNSTANSTALTEN F. BRUCKMANN A.-G.

FERNSPR. 61001

MÜNCHEN 2 NW

LOTHSTRASSE 1

**Buchdruck** Illustrierte Werke · Mehrfarbendruck, besonders Vierfarbendruck · Kunstblätter · Postkarten  
Kataloge · Akzidenzen usw.

**Lichtdruck** Urkunden · Diplome · Buchbeilagen  
Tafeln für wissenschaftliche Werke · Ein- und mehrfarbige  
Kunstblätter · Postkarten usw.

**Kupferdruck** (Handpressen-Kupferdruck) Edeldruck  
für künstlerischen Bild- und Wandschmuck · Exlibris · Helio-  
gravüren und Radierungen

**Mezzotintogravüre** (Schnellpressen · Kupferdruck)  
für große Auflagen von Kunstblättern, Buchbeilagen, Post-  
karten, dem Handpressen-Kupferdruck nahekommend

**Steindruck** Packungen aller Arten, Plakate bis zu den  
größten Ausmaßen. Buchbeilagen, auch in Kombination  
mit Lichtdruck

**Klischees** Strich- und Rasterätzungen · Vierfarben-  
ätzungen bei originalgetreuer Wiedergabe, gute Druckfähig-  
keit, künstlerische Retusche

Albert-Galvanos nach Strich-, Auto-, Drei- und Vierfarbenätzungen

Nickelstereotypen nach Winkler-Fallert-Verfahren für hohe Auflagen

## NUR QUALITÄTSARBEIT!

Diese Zeitschrift einschließlich der Ein- und Mehrfarbenätzungen  
wird in unseren Graphischen Kunstanstalten hergestellt

Verlangen Sie Angebote mit Leistungsproben



# Sizilien

## Landschaft und Kunstdenkmäler

von Paul Hommel und Hugo v. Hofmannsthal

124 Tafeln und eine Einleitung. In Ganzleinen M. 12.50

Dieses Wunderland lassen die herrlichen Aufnahmen von Paul Hommel vor unseren Augen entstehen. Von den einigermaßen besuchten Plätzen dürfte, wie uns scheint, in dem Album keiner fehlen. Es ist ein vollständiges Bild der sizilianischen Landschaft, das wir aus diesem sehr schönen Band gewinnen. Sehr zahlreich und zudem besonders ausgezeichnet sind die Darstellungen der Kunstdenkmäler, also in erster Linie der alten griechischen Tempel. Das Format der Reproduktionen, die die ganze Schönheit der Aufnahmen wiedergeben, ist groß; sie entsprechen nach jeder Richtung den höchsten Ansprüchen. — Hugo von Hofmannsthal hat zu den Bildern eine feinsinnige Einleitung geschrieben, die sehr schön und überzeugend in die Kulturatmosphäre dieses Landes einführt.

# Italienische Reise

von Goethe

Illustrierte Ausgabe. Mit 80 Tafeln nach alten Kupfern herausgegeben von Alfred Ruhn

Oktaf, 384 Seiten Text. In Halbleder M. 14.—; in Ganzleinen M. 11.—; Pappe M. 9.50

Es ist gewiß erstaunlich, daß Goethes „Italienische Reise“, das für alle Zeiten große, klassische und ewig junge Reiseverk über Italien, bis heute nicht in einer handlichen, schön illustrierten Ausgabe vorlag. Der Herausgeber unserer Ausgabe hat es nicht nur unternommen, diese Lücke auszufüllen, sondern er hat die Aufgabe in höchst reizvoller Weise gelöst dadurch, daß für die Illustrierung des Bandes der Gesichtspunkt maßgebend war, daß alle Abbildungen ausschließlich nach Kupfern aus der Zeit Goethes herzustellen seien. So zeigen die Tafeln des Buches das Italien, das Goethe sah, und seine Schilderung verbindet sich mit den bildlichen Darstellungen der besten Künstler seiner Zeit zu einem höchst glücklichen, harmonischen Ganzen. Der Druck der Tafeln ist auf feinstem matten Kunstdruckpapier ausgeführt.

# Kennst Du das Land

Das Schönste, was Deutsche über Italien schrieben

ausgewählt von Georg Jacob Wolf

Oktaf. 280 Seiten. In schönem Pappband M. 5.50, Ganzleinen M. 6.50

Die Frage des Mignon-Liedes beantwortet der Herausgeber, indem er in mehr als 80 ausgewählten Abschnitten aus der reichen, deutschen Italienliteratur einer großen Anzahl hervorragender Männer und Frauen, die etwas Entscheidendes zu dem Problem Italien zu sagen hatten und dieses Entscheidende in besonders formvollendeter Weise sagten, das Wort gibt. Es ist eine illustre Reihe. Winkelmann und Goethe führen sie an, Herder, Humboldt, Heine, Grillparzer folgen ihnen und so geht es über die Kreise schwärmerischer Maler, wie Schnorr von Carolsfeld, Speckter, Schwind, Richter, Feuerbach und die scharfgeschnittenen kritischen Persönlichkeiten vom Schlage Vischers, Hehns, Burckhardts bis zu Heyse, Hartleben, Isolde Kurz, Hans Thoma und Nietzsche. Ein Buch, vor einer Italienreise die richtige Vorfreude wachzurufen oder um das in Italien aus eigener Anschauung gewonnene Bild zu erweitern und zu vertiefen.

Verlag F. Bruckmann A.-G., München





# Bekenntnisse eines Kapitalisten

von Ernest J. P. Benn

Leicht kartoniert M. 3.50, in Leinen M. 5.50

Ich habe noch kein Buch gelesen, das so ohne jede Beschönigung die Entwicklungsmöglichkeiten eines kaufmännischen Unternehmens schildert. Es kommt mir vor, als wäre es der Niederschlag meiner eigenen 40jährigen Erfahrung.

Urteil eines alten Hamburger Handelsherrn.

Seit den Fordschen Memoiren kenne ich keine Biographie von derartig lebendiger Anschaulichkeit wie Benns Bekenntnisse... Benn gehört in die Reihe der Pioniere, der Cecil Rhodes, Carnegie, Edison und Ford.

Oldenburgische Landeszeitung.

Mensch und Buch sind urgesund... Ein herzerfrischendes Buch. D. Traub in der München-Augsb. Abendztg.

In jeder Buchhandlung vorrätig!

M ü n c h e n b e i J. B r u c k m a n n A. G.

# UND

# LEIBNIZ-KEKS



PANGANI-GEBÄCK

DUVE-KEKS

BUNTE WAFFELN

NI • O • NE KEKS

OTHELLO

MARSCHNER-KEKS

NOCH EINE WAFFEL

KÄSE-WAFFELN

APFELSINEN-SCHNITTE

IN TET PACKUNG

# VON

H. BAHLSENS KEKS-FABRIK A.-G., HANNOVER